

Philosophische Fakultät der Universität Palacký in Olomouc

**Vítězslav Nováks Korrespondenz an Universal**  
**Edition Wien**

Im Rahmen des Projekts Musikerbriefe als Spiegel  
überregionaler Kulturbeziehungen  
in Mittel- und Osteuropa

herausgegeben von  
LENKA KŘUPKOVÁ

1. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 17. März 1910

Prag, 17. März 1910.

Hochverehrter Herr Direktor,

5 besten Dank für gesch. Brief! Heute erlaube ich mir die Orchester – Partituren: Auf der Hohen Tatra (op. 26), Serenade (op. 36), Toman u. die Waldfee (op. 40) u. Godiva (op. 41) nebst vierhändigen Clavierarrangements einzusenden u. bitte mir den Empfang derselben [freudl.] zu [bestätigen]. In der Hoffnung, dass unsere gegenseitige Angelegenheit bald günstig erledigt wird verbleibe

in vorzüglicher Hochachtung ergeben

Vít. Novák

#### APPARAT

1. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 17. März 1910

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung. Nr. 2. Ohne Umschlag. 13 x 17 cm. 2 beschriebene Seiten. Hellblaues Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

6: [freudl.] – richtig freund., [bestätigen] – richtig bestätigen

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Am 1. 3. 1910 kam Emil Hertzka zum ersten Mal in persönlichen Kontakt mit V. Novák, und zwar bei Gelegenheit der ersten Konzertaufführung der Orchestralouvertüre Nováks „Lady Godiva“ im Prager Rudolfinum. Schon während dieses Konzertes, zu dem Hertzka von einem bedeutenden Repräsentanten der Umělecká beseda Otakar Nebuška eingeladen worden war, äußerte der Direktor der Universal Edition. sein Interesse an der Herausgabe dieses Werkes. In diesem Brief schickt Novák Hertzka Partituren seiner vier

Orchesterwerke zum Durchlesen. Nováks Hoffnung, dass das beiderseitige Interesse in eine erfolgreiche Zusammenarbeit übergehe, wurde mit der Unterzeichnung des Vertrages einen Monat später – am 24. 4. 1910 – erfüllt.

## 2. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 18. Mai 1910

Prag, 18. Mai 1910.

Hochverehrter Herr Direktor,

5 soeben habe ich Ihren gesch. Brief erhalten u. befinde mich in einer recht unangenehmen Situation, nachdem ich eben gestern die Partitur an Herrn Wickenhausser übersendet habe.

Da mir über die Zustände der Wiener Gesangsvereine nichts bekannt war, wurde ich durch das Zuvorkommen des Herrn W. freudigst überrascht. Er hat übrigens nur den Klavierauszug verlangt. Ich habe [ihn] auch mitgeteilt, dass für die nächste Saison zwei Aufführungen in Chrudim u. Pardubitz geplant sind, worauf das Werk hier im Winter Kovařovic dirigieren wird.

10 Auch muss der Umstand berechtigt werden, dass [jetz] die Universal Ed. mit allen meinen Manuscript-Kompositionen disponieren kann. Von mir wäre es gewiß nicht schön die Partitur zurück zu verlangen. Hoffentlich werden Herr Direktor alles in Ordnung bringen.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

15 Vít. Novák

### APPARAT

## 2. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 18. Mai 1910

### ÜBERLIEFERUNG

Original: Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 3. 13 x 17 cm. Ohne Umschlag. 2 beschriebene Seiten. Hellblaues Briefpapier.

### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

## Varianten

7: [ihn] – richtig ihm

10: [jetz] – richtig jetzt

## ERLÄUTERUNGEN

### Themenkommentar

Obwohl in dem Brief kein Titel des Werkes, dessen Partitur Hertzka von Novák wünschte, erwähnt wurde, handelte es sich ohne Zweifel um die Kantate „Sturm“, die gerade unlängst (17. 4. 1910) in Brünn ihre sehr erfolgreiche Premiere erlebt hatte. Novák war sich dessen bewusst, dass er in eine frappante Situation geraten war, da er die Partitur R. Wickenhauser zur Verfügung gestellt hatte, obwohl nach dem gerade neu abgeschlossenen Vertrag ausschließlich Universale Edition mit seinen Handschriften disponieren konnte.

### Einzelstellenkommentar

5: R. Wickenhauser – Direktor des Wiener Gesangsvereins. In dem Brief vom 9. 6. 1910 an seinen Freund Rudolf Reissig, Direktor der Filharmonická beseda in Brünn, schreibt Novák, dass sich R. Wickenhauser mit der Bitte an ihn gewendet habe, ob es ihm möglich wäre, festzustellen, unter welchen Bedingungen die Filharmonická beseda in Brünn das Notenmaterial zum „Sturm“ leihen könnte (zum Zweck des Einstudierens des Werkes waren für die Filharmonická beseda in Brünn die Abschriften der Stimmen, des Klavierauszuges sowie der Partitur angefertigt worden.)

8-9: Der „Sturm“ wurde in Chrudim und in Pardubice am 6. und 7. Januar 1911 aufgeführt.

### 3. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 27. Mai 1910

Prag, den 27. Mai 1910.

Sehr geehrter Herr Direktor,

Ihr letzter Brief hat mich sehr erfreut – bitte dafür meinen wärmsten Dank entgegenzunehmen. [...] übersende  
5 ich den erläuternden Text zur „Tatra“, welcher auf die Rückseite des Tittelblattes gedruckt werden soll.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

Vít. Novák

(Prag II. Salmgasse 7.)

10 V Tatrách.

Stísněná nálada před hrozící bouří. Bělošedé mlhy plazí se po rozervaných srázných štítech horských. Slunci podaří se ještě mračny proniknouti a na chvíli vyjasniti tento vznešeně smutný kamenný kraj. Ale již jsou tu nové mraky, stále hustší, hrozivější a klikaté, oslňující blesky s nimi. Rozpoutává se bouře. Vztek její tříští se o žulové nepoddajné stěny Tater... Po tuhém zápase vrací se zase klid. Zapadající slunce zlatí vrcholky hor a z daleka odkudsi zaznívá večerní klekání... Noc v závoji protkaném perlami sklání se nad Tatrami...

Auf der Hohen Tatra.

Gedrückte Stimmung vor drohendem Gewitter. [Weissgraue] Nebel schleichen über zerklüftete steile Bergesabhänge dahin. Der Sonne gelingt es trotzdem durch die Wolken hindurchzudringen und diese erhabenen düstre Landschaft auf kurze Zeit zu erhellen. Doch schon sind neue Wolken da, die verdichten sich, werden drohender und blendende Blitze flackern auf und ab. Der Sturm bricht los. Seine Wut bricht sich an den graniten Felswänden der Tatra... Nach hartem Kampfe tritt Ruhe ein. Die untergehende Sonne vergoldet die Gipfel der Berge und von ferne – her ertönt das Abendgeläute... Über der Tatra neigt sich die Nacht in einem mit Perlen besäten Schleier...

#### APPARAT

3. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 27. Mai 1910

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 4. 13, 5 x 17 cm. Ohne Umschlag. 3 beschriebene Seiten.

Beilage: Nováks erlautende Text zur Symphonischen Dichtung „Auf der Hohen Tatra“ in der deutschen und der tschechischen Sprache.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

4: [...] – unleserliches Wort

18: [weissgraue] – richtig weißgraue

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Aus den zugesandten orchestralen Partituren von Novák, die noch vor dem Vertragsabschluss zwischen Universal Edition und V. Novák an Hertzka zum Nachsehen angeboten worden waren, wurde für die Herausgabe im Jahre 1910 nur die Partitur „Auf der Hohen Tatra“ gewählt. Der Klavierauszug dieses Werkes, der seitens der Universal Edition gleichzeitig herausgegeben wurde, wurde von Roman Veselý angefertigt.

#### 4. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 3. Juni 1910

Prag, den 3. Juni 1910.

Sehr geehrter Herr,

gleich nach Empfang Ihres [gesch.] Schreiben ersuchte ich den Sekretär d. Böhm. Philharmonie um das  
5 Notenmaterial zur Tatra. Dieser befindet sich in Luhačovice, wo B. Ph. bekanntlich heuer die Sommersaison  
zubringt. Der Sekretär hat darum sofort geschrieben u. hoffentlich wird man es Ihnen in kürzester Zeit  
zuschicken.

In vorzüglicher Hochachtung

ergebener

10 Vít. Novák

#### APPARAT

#### 4. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 3. Juni 1910

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 5. Ohne Umschlag. 13 x 17 cm. 1  
Blatt, 1 beschriebene Seite. Hellblaues Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

3: [gesch.] – geschätzten

## ERLÄUTERUNGEN

### Themenkommentar

Die Böhmisches Philharmonie – das bedeutendste tschechische sinfonische Orchester. Das erste Konzert dieses Klangkörpers wurde im Jahre 1896 von Antonín Dvořák dirigiert. In den ersten Jahrzehnten der Tätigkeit nahm die Böhmisches Philharmonie auf bedeutende Art und Weise an der Propagierung der tschechischen Musik teil. Sie führte die Premieren fast aller bedeutenden Neuschaffungen, und dies nicht nur von Vítězslav Novák, sondern auch von weiteren Vertretern der tschechischen musikalischen Moderne, Josef Suk und J. B. Foerster, auf. Die Böhmisches Philharmonie stellte unter der Leitung von Rudolf Reissig zum erstenmal auch das sinfonische Gedicht „Auf der Hohen Tatra“ vor (7. 12. 1907), und zwar im Rahmen der Abonnementkonzerte des „Böhmischen Vereins für orchestrale Musik“.

### 5. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 9. Juli 1910

Prag den 9. Juni 10.

Sehr geehrter Herr,

beiliegend übersende ich den Brief des [Her.] Wickenhauser u. ersuche um Ihre freundl. Ratschläge bez.

- 5 Beantwortung derselben. Die Stimmen zur Tatra sind hoffentlich schon eingegangen. Den Brief wollen mir gütigst returnieren. Mit besten Grüßen Ihr ergebener

Vít. Novák

## APPARAT

### 5. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 9. Juli 1910

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 7. Ohne Umschlag. 8, 5 x 13, 3 cm 1 Blatt, 1 beschriebene Seite. Grüne Briefkarte.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

4: [Her.] – Herrn

## ERLÄUTERUNGEN

### Themenkommentar

Es handelt sich um einen Brief an R. Wickenhauser mit der Bitte um die Gewährung des Notenmaterials zu dem „Sturm“ für den Wiener Gesangsverein, das Novák in dem Brief an Rudolf Reissig von demselben Tag erwähnte (siehe Apparat, Brief Nr. 2). Neben der Möglichkeit des Verleihs der handschriftlichen Abschrift der Stimmen aus der Filharmonická Beseda in Brünn bestand hier wahrscheinlich die Möglichkeit, dem Wiener Gesangsverein die schon gedruckten Chorstimmen zur Verfügung zu stellen. Wie Hertzka diese Angelegenheit letztendlich beurteilte, ist nicht bekannt.

## 6. Vítězslav Novák an Universal Edition

Vötteau, 10. August 1910

Universal Edition

Aktiengesellschaft

Wien I.

5 Wiplingerstr. 32

10. VIII.

P. T.

10 Im Besitze Ihres gesch. Schreibens vom 2. Aug., welches ich erst heute [erhalten], nachdem ich auf Reisen war – bitte mir die Bürsten Abzüge meines op. 26 umgehend nach Vötteau bei Znaim, Mähren zu schicken. Hoffentlich bin ich mit der Correctur bald fertig.

Hochachtend

Vít. Novák

## APPARAT

### 6. Vítězslav Novák an Universal Edition

Vötteau, 10. August 1910



## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 8. Postkarte. 9 x 14 cm. 1 beschriebene Seite.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

9: [erhalten] – richtig erhalten habe

10: Vöttau bei Znaim, Mähren – im Original einmal unterstrichen

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

V. Novák war durch seine abenteuerlichen Ferienreisen bekannt. In der Zeit der Schulferien beschäftigte er sich jetzt nur ausnahmsweise mit der Arbeit. Seit dem Vertragsabschluss mit der Universal Edition widmete er sich aber in der zweite Hälfte der Sommerferien regelmäßig den Korrekturen. Es ist eindeutig, dass die Ausgabe seines ersten Werkes bei einem renommierten Herausgeber für ihn von besonderer Wichtigkeit war.

7. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vöttau, zwischen dem 10. und 31. August

Herrn

Emil Hertzka

Direktor V. Universal Edition

5 Wien I

Wipplingerstr. 32

Sehr geehrter Herr Direktor,

10 wie mir soeben mitgeteilt wird, beabsichtigt der Opernchef des böhm. Nationaltheaters\* die Asrael Symphonie von Suk u. meine Tondichtung „Toman u. die Waldfee“ (op. 40) in Brünn aufzuführen. Ich ersuche Sie nun

meine Originalpartitur an seine Adresse umgehend zusenden zu lassen – da das Konzert schon den 1. Okt. stattfinden soll. In vorzüglicher Hochachtung

Vít. Novák

\*Karel Kovařovic

#### APPARAT

7. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vötteau, zwischen dem 10. und 31. August

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 9. Postkarte. 9 x 14 cm. 1 beschriebene Seite.

#### DATIERUNG

Die Postkarte wurde nicht datiert, auf dem Poststempel ist die Nummer 8 leserlich – es handelt sich also um den Monat August. In diesem Jahre hielt sich Novák zu dieser Zeit in Vötteau auf. Mit Rücksicht auf die Tatsache, dass die vorherige Postkarte vom 10. 8. 1910 gleich nach der Ankunft in Vötteau geschrieben worden war (wie auch dem Inhalt zu entnehmen ist), kann man voraussetzen, dass diese undatierte Postkarte erst nach der ersten abgeschickt wurde. Auch die Universale Edition archivierte diese unter der Nummer 9, während die Postkarte vom 10. 8. unter der Nummer 8 hinterlegt wurde.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 9. Postkarte. 9 x 14 cm. 1 beschriebene Seite.

Quelle: Original

Varianten

9: Opernchef des böhm. Nationaltheaters\* - im Original einmal unterstrichen, Hinweis zu dem Namen Karel Kovařovic von dem Schreiber

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

10: Die Partitur des Werkes „Toman und die Waldfee“, um deren Aushändigung Novák ersuchte, wurde von ihm an die Universal Edition zusammen mit weiteren Partituren seiner orchestralen Werke in der Beilage des ersten Briefes an die Universal Edition im März 1910 zugeschickt.

14: Karel Kovařovic (1862-1920) leitete die Oper des Nationaltheaters in Prag in den Jahren 1900-1920. Hier führte er auch zum ersten Mal die Opern von Novák „Burgkobold“ und „Karlstein“ auf. Er war der erste bedeutende tschechische Dirigent, und dies nicht nur im Opern-, sondern auch im Konzertbereich. In der böhmischen Philharmonie leitete er die erste Aufführung der sinfonischen Gedichte von Novák „Toman und die Waldfee“ und „Von ewiger Sehnsucht“.

8. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 1. Dezember 1910

Herrn

Emil Hertzka

Direktor V. Universal Edition

5 Wien I

Wipplingerstr. 32

Sehr geehrter Herr,

10 soeben ersucht mich mein Freund Rudolf Reissig, Dir. der Filharm. Beseda (Brünn, Tivoli 53) um die Partitur des Sturms, die er zur Aufführung in Pardubitz u. Chrudim nötig hat. [Dr. Rom. Veselý am Klavierauszug nach der Original-Partitur arbeitet], bitte ich die Partitur Abschrift sofort an Herrn Reissig gefl. zu übersenden lassen.

Mit besten Grüßen ergebener

Novák

APPARAT

8. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 1. Dezember 1910

ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 10. Postkarte. 9 x 14 cm. 1 beschriebene Seite.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

10-11: [Dr. Rom. Veselý am Klavierauszug nach der Original-Partitur arbeitet] – syntaktisch inkorrekt

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

9: Rudolf Reissig (1874-1939) – ein Mitschüler von Novák aus der Kompositionsklasse von A. Dvořák, sein lebenslanger Freund. In den Jahren 1899-1918 führte Reissig den Gesangverein Filharmonická Beseda in Brünn. Auf dessen Boden führte er auch zum erstenmal viele Vokalstücke von Novák auf. (Chorballaden „Ranoša“ und „Zakletá dcera“ op. 19, Vražedný milý\* und Nešťastná vojna\* op. 23, die Kantate „Sturm“ op. 42 und die Ballade für Chor, Solos und Orchester „Die Totenbraut“ op. 48). Neben der Dirigententätigkeit widmete er sich seiner Solo-Konzertlaufbahn als Geigen- und Violaspieler (seit dem Jahre 1920 war er als Professor am Prager Konservatorium tätig). Als Interpret nahm auch an der Aufführung der Kammermusikwerke von Novák teil. Dank Reissig lernte Novák Mähren kennen, welches für ihn zu einer wesentlichen inspirativen Anregung für sein ganzes Lebenswerk wurde. Reissig machte sich mit seiner Tätigkeit in Brünn darum verdient, dass V. Novák während einer gewissen Zeit in Mähren fast als Kultkomponist wahrgenommen und vor dem ersten Weltkrieg mehr bewundert und geschätzt wurde als Leoš Janáček. Die Kantate „Sturm“ wurde von Reissig am 17. 4. 1910 als Premiere in Brünn aufgeführt. Die Aufführungen in Pardubitz und Chrudim im Januar 1911, bei denen die Filharmonická beseda aus Brünn den „Sturm“ wieder aufführte, sollte aber nach Nováks Brief an E. Hertzka vom 18. Mai von Karel Kovařovic dirigiert werden. Weder aus der Korrespondenz noch aus anderen Quellen ist klar ersichtlich, wer damals diese Aufführung des „Sturm“ dirigiert hatte.

10: Dr. Roman Veselý (1879-1933) – ein bedeutender tschechischer Klavierspieler und Klavierpädagoge, der sich um Bearbeitungen von großen Kompositionen tschechischer Komponisten für vierhändige Klavierwerke verdient machte. Neben dem „Sturm“ schuf er auch Klavierbearbeitungen zu vielen weiteren symphonischen Werken von Novák („Auf der Hohen Tatra“, „Von ewiger Sehnsucht“, „Serenade D-Dur“, „Toman und die Waldfee“) sowie zu der Kantate „Totenbraut“ und zu manchen Opern.

9. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 30. 5. 1911

Herrn

Emil Hertzka

Direktor V. Universal Edition

5 Wien I.

Wipplingerstr. 32

30. V.

Sehr geehrter Herr Direktor,

10 nachdem ich gestern die zweite Korrektur eingesendet habe, erbitte mir nur noch eine Revision nebst Tittelblatt.

Mit besten Grüßen Ihr ergebenster

Novák

#### APPARAT

9. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 30. 5. 1911

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 11. Postkarte. 9 x 14 cm. 1 beschriebene Seite.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Das Werk, dessen zweite Korrektur Novák an die Universal Edition eingesendet hatte, wie er dies auch auf der Postkarte erwähnt, war höchstwahrscheinlich der Klavierzyklus „Pan“, der im Herbst desselben Jahres in der Universal Edition herausgegeben wurde.

10. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 17. Oktober 1910

17. 10. 1911

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Endlich setze ich mich zum Schreiben, was ich Ihnen schon lange schuldig bin. Vor allem besten Dank für die [schön] Ausstattung des Pan! Da trotz [sorgfältiger] Correctur einige [kleineren] Fehler geblieben sind, bitte dieselben in den Platten gef. ausbessern zu lassen. Es soll stehen:

Pag 40. Zeile 6 3. Takt (a statt as)

Pag 48 2. Zeile 2. Takt c

Pag 57 6. Zeile 2. Takt cis

10 Und gleich noch eine Bitte! Da die Aufführung des Sturms auf Ende Januar festgesetzt ist, erscheint die Herausgabe des Klavierauszuges und der Chorstimmen sehr dringend – bitte daher dieselbe zu beschleunigen. Schließlich teile ich Ihnen mit, dass ich soeben einen kleinen Klavierzyklus vollendet habe, [welches] Ihnen in einigen Tagen zukommen wird.

Mit herzlichen Grüßen

15 Ihr ganz ergebener

Vít. Novák

17. X. 11.

#### APPARAT

10. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 17. Dezember 1911

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 13. 13 x 16, 5. Ohne Umschlag. 3 geschriebene Seiten. Blaues Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

5: [schön] – richtig schöne

5: [sorgfältigen] – richtig sorgfältiger

5: [kleineren] – richtig kleinere

12: [welches] – richtig welchen

## ERLÄUTERUNGEN

### Themenkommentar

5: Es handelt sich um eine Klavierversion des Werkes, das in der Universal Edition im folgenden Jahre herausgegeben wurde. Die orchestrale Partitur des „Pan“ wurde nach langem Verzug in der Universal Edition erst im Jahre 1921 herausgegeben.

10-11: Mit der Durchführung des „Sturm“ im Januar, die Novák in dem Brief erwähnte, war die Prager Premiere dieses Werkes gemeint. Der Termin des Konzertes wurde schließlich bis auf den 25. 2. 1912 verschoben. Es ist nicht bekannt, wann genau der Klavierauszug und die Chorstimmen herausgegeben wurden. Aus dem Inhalt der folgenden Korrespondenz Nováks mit der Universal Edition folgt, dass es dazu noch vor der Abhaltung des Prager Konzertes kommen konnte. Zu der Herausgabe der orchestrale Partitur dieses Werkes kam es erst um viele Monate später.

12-13: Novák meint damit „Exotikon“, eine kleine Suite für Klavier op. 45 (Teile: 1. Marcia – Motivo tartaro, 2. In primavera – Mel. cinese, Ballata – Motivo lapone, Ninna-Nanna – Mel. indiana, Danza – Temi arabi), die er gerade nach den Ferien im Jahre 1911 vollendet hatte. Noch in demselben Jahr gab der Verlag Universal Edition diese Komposition heraus. Im Jahre 1944 instrumentierte Novák die Suite.

### 11. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 21. Oktober 1911

Sehr geehrter Herr Director!

Gestern ist das Manuscript des neuen Klavierzyklus „Exotikon“ an Sie weggeschickt worden. Ich möchte dieses opus dem Ansorge widmen – [...] trägt aber das pro 4 eine frühere Widmung an die kleine Růženka Schwerak.

5 Was wäre Ihre Meinung darüber? Wenn Sie es billigen, wäre ich sehr froh, falls Sie es mit Ansorge abmachen [würden]. Bei Gedichten kommen doppelte Widmungen recht oft vor. „Ninna Nanna“ ist eben früher entstanden, wurde auch schon im „Merker“ abgedacht – ich kann und will die frühere Widmung nicht zurück nehmen. [Übrigen] hat Ansorge von mir nie ganzen Cyklus, sondern immer nur einzelne Stücke gespielt. Die [...] Widmungen möchte ich bei der Korrektur zuschreiben. Hoffentlich geht das Werk gleich in den Druck – es wird  
10 der leichteren Zugänglichkeit wegen gewiss einen größeren Absatz finden.

Mit herzlichen Grüßen Ihr ganz ergebener

Vít. Novák

21. X. 11.

#### APPARAT

11. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 21. Oktober 1911

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 13. 13 x 16, 5. Ohne Umschlag. 3 geschriebene Seiten. Blaues Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

4: [...] – unleserliches Wort, denkbare Auflösung: nun

6: [wörden] – richtig würden

8: [Übrigen] – richtig Übrigens

8: [...] – unleserliches Wort

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

3-4: Hiermit meint man den 4. Teil des Zyklus „indianisches Wiegenlied Ninna Nanna“.

4: Růženka Schwerak, zu der Zeit kleine Tochter des Hofrats Adolf Schwerak. Adolf Schwerak war ein Freund von Novák, ein begeisterter musikalischer Kunstliebhaber und ein allseitig gebildeter Mensch. Novák besuchte ihn viele Jahre hindurch sonntags nachmittags bei ihm zu Hause zu einem gemeinsamen vierhändigen Musizieren. Auch dank dieser Produktionen orientierte sich Novák sehr gut vor allem in der orchestralen Literatur des 19. Jahrhunderts, deren Bearbeitungen zu vier Händen sie mit Schwerak gespielt haben.<sup>1</sup>

7: Der vierte Teil des Zyklus, das Wiegenlied „Ninna Nanna“, erschien schon früher separat – als Beilage der Zeitschrift „Merker“ in Wien im Jahre 1910.

---

<sup>1</sup> Novák, Vítězslav: *O sobě a o jiných (Über mich selbst und über andere)*. Praha 1970, S. 63-4.



12. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 16. November 1911

Herrn

Emil Hertzka

Direktor V. Universal Edition

5 Wien I.

Reichsratsstrasse 9

Prag, den 16. XI.

Sehr geehrter Director!

10 Gleichzeitig mit dieser Karte übersende ich die erste Korrektur des „Exotikon“ u. erbitte mir noch eine Revision nebst Tittelblatt.

In vorzüglicher Hochachtung

Vít. Novák

APPARAT

12. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 16. November 1911

ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 18. Postkarte. 9 x 14 cm. 1 beschriebene Seite.

DATIERUNG

Das Datum auf der Postkarte wurde mit einer ziemlich nachlässigen Handschrift geschrieben. Bei nur flüchtiger Durchsicht kann die römische Ziffer für die Bezeichnung des Monats als Nummer XII wahrgenommen werden – also Dezember statt XI – November. Mit Rücksicht auf den Inhalt der Postkarte, mit der Novák die Einsendung der ersten Korrektur des Exotikons bekannt gibt, kann man sich aber eindeutig zu der November-Datierung neigen. Novák hat nämlich die zweite Korrektur dieses Werkes um neun Tage später abgeschickt. Nach der chronologischen Einordnung der nummerierten Korrespondenz zwischen Vítězslav

Novák und der Universal Edition in dem Fond des Verlagsarchivs (Brief-Nummer 18) wurde diese Postkarte zu der Dezemberkorrespondenz geordnet, was aber aus den oben erwähnten Gründen als Irrtum wahrgenommen werden kann.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

13. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 25. November 1911

Herrn

Emil Hertzka

Direktor V. Universal Edition

5 Wien I.

Reichsratsstrasse 9

Sehr geehrter Herr Director,

10 heute übersende ich die zweite Korrektur des „Exotikon.“ Leider war das Tittelblatt nicht beigelegt. Ersuche Sie daher gütigst dafür zu sorgen, dass die Worte [„Malá suita pro klavír.“] richtig gedruckt werden. In vorzüglichster Hochachtung ergebener

Vít. Novák

#### APPARAT

13. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 25. November 1911

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 14. Postkarte. 9 x 14 cm. 1 beschriebene Seite.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

10: „Malá suita pro klavír“ – wegen besserer Lesbarkeit schreibt Novák in Druckschrift

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Der Prozess der Herausgabe der Klaviersuite nahm auf Wunsch des Komponisten einen wirklich schnellen Verlauf. Man muss in Betracht ziehen, dass am 25. November schon die zweite Korrektur des Werkes, das dem Verlag erst vor einem Monat zur Verfügung gestellt worden war, durchgeführt wurde.

14. Vítězslav Novák an Emil Hertzka.

Prag, erste Woche in Dezember 1912

Sehr geehrter Herr Director!

5 Heute übersende ich die erste Korrektur des Klavierauszuges d. „Sturm“ (Pag. 1-75) hoffentlich folgt bald die [Forstsetzung]. Dann muss ich allerdings noch einmal den ganzen Klavierauszug durchgehen. Auch das Tittelblatt bitte mir zuzusenden. Vorläufig lasse ich das Manuscript von Veselý hier u. werde es nach [beendeten] Korrektur retournieren. Was die deutsche Übersetzung betrifft – finde ich „und [...]! [...] voll Kantaten“ schrecklich deklamiert. Das sollte geändert werden! (Seite 23) Die Erstaufführung des Exotikon und Wiederholung des „Pan“ findet nächsten Montag statt. (Warum ist Exotikon noch nicht erschienen?)

Hoffentlich werde ich Sie bei dieser Gelegenheit in Prag wiedersehen.

10 Mit besten Grüßen

Vít. Novák

## APPARAT

14. Vítězslav Novák an Emil Hertzka.

Prag, erste Woche in Dezember 1912

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 15. 13 x 17. Ohne Umschlag. 1 Blatt, 2 geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

## DATIERUNG

Der Brief wurde nicht datiert, von dem Inhalt des Textes kann man auf Anfang Dezember 1912 schließen (Novák schreibt, dass die Premiere des „Exotikon“ am nächsten Montag stattfinden soll. Man weiß, dass diese Komposition zum erstenmal am 11. Dezember 1912 aufgeführt wurde).

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

4: [Forstsetzung] – richtig Fortsetzung

6. [beendeten] – richtig beendeter

6: „und [...]! [...] voll Kantaten“ – unleserliche Worte, das erste Wort einmal unterstrichen.

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Zum erstenmal wurde der Klavierzyklus „Exotikon“ zusammen mit dem Nováks „Pan“ während des II. Konzertabends der Umělecká beseda am 11. 12. 1912 von Václav Štěpán aufgeführt.

15. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 13. Dezember 1911

Sehr geehrte Herr Direktor!

Indem ich die Fortsetzung des Sturm retourniere erbitte mir möglichst bald den Schluss und dann das Ganze nebst Tittelblatt. Werde ich auch bald die Korrektur der Singstimmen bekommen? Man muss in kurzer Zeit mit  
5 den Proben beginnen, da das Konzert an Febr. festgesetzt ist. Mit bestem Dank [bestätige] ich den Empfang des Exotikon und bitte nur noch dem Ansorge um Exemplar zukommen zu lassen.

Der [...] Abend der Umělecká Beseda wurde auf nächsten Dienstag verlegt – werden Sie diesmal kommen können?

Mit besten Grüßen Ihr ergebener

10 Vít. Novák

13. XII. 11.

#### APPARAT

15. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 13. Dezember 1911

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 16. 13 x 17. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

5: [bestättige] – richtig bestätige

7: Der [...] Abend – unleserliches Wort

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Der Hauptinhalt dieses sowie der nachfolgenden Briefe Nováks sind Informationen hinsichtlich der durchgeführten Korrekturen des „Sturm“ sowie seine Bitten um die Zusendung eines weiteren Materials zur Korrektur. Aus der Häufigkeit der Korrespondenz ist es offensichtlich, dass vor allem der Komponist selbst umgehend den Arbeitsauftrag erfüllt und immer wieder die Tempobeschleunigung initiiert hat, mit dem Ziel, die Herausgabe des Werkes so bald wie möglich zu erreichen.

Einzelstellenkommentar

4-5: Es handelt sich um die Prager Premiere des „Sturm“, aufgeführt am 25. 2. 1912.

5-6: Aus dem Text folgt, dass der Klavierzyklus „Exotikon“ gerade in diesen Tagen in der Universal Edition herausgegeben wurde.

7: Umělecká beseda – ein Verein, gegründet in Prag im J. 1863. Der Verein hatte drei Abteilungen – die musikalische Abteilung, die Abteilung für bildende Künste und die literarische Abteilung. Er vereinigte vor allem führende Repräsentanten der tschechischen Kultur. In dem Vorstand der musikalischen Abteilung lösten sich im Verlaufe der Jahre alle führenden tschechischen Komponisten ab – zum Beispiel 1863-70 Bedřich Smetana, 1890 A. Dvořák, 1890-92 Zdeněk Fibich usw. Vítězslav Novák wurde zum Vorsitzenden der musikalischen Abteilung der Umělecká beseda in den Jahren 1914-17. Umělecká beseda leistete aktive

Hilfe beim Organisieren des tschechischen musikalischen Lebens, insbesondere in Form der Veranstaltung der Konzerte, die sowohl in Prag als auch außerhalb der Hauptstadt stattgefunden haben. Vor dem ersten Weltkrieg organisierte man hier regelmäßig sogenannte „Besední úterky“ (volksakademische Dienstage). Zum Zweck der Herausgabe der Werke von tschechischen Komponisten und von Musikalien wurde in dem Jahre 1871 auch der Verlag Hudební matice (Musikalischer Stiftungsfonds) der Umělecká beseda gegründet. Seine Tätigkeit wurde nach einer gewissen Unterbrechung in dem ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts erneut. Dieser Musikverlag verfügte aber nur über Finanzmittel für die Herausgabe von kleineren Werken, insbesondere von Kammermusikwerken.

7-8: Aus der Frage Novaks, ob es dem Direktor Hertzka diesmal möglich wäre, die Einladung zu der Durchführung seiner Werke anzunehmen, folgt, dass Hertzka nicht zu der Aufführung des „Exotikon“ und des „Pan“ am 11. Dezember kam.

16. Vítězslav Novák an Universal Edition

Prag, 15. Dezember 1911

Universal Edition

Wien I

Reichsratsstrasse 9

5

An die „Universal Edition“ Wien

Ihrem Wunsch entsprechend retourniere ich das Manuscript des Her. Veselý – bemerke jedoch, dass ich genötigt war, während der Korrektur verschiedene Änderungen vorzunehmen, so dass es notwendig erscheint sich an meine Korrekturen zu halten. Erwarte in kurzer Zeit den letzten Teil des Klavierauszuges nebst Tittelblatt.

10 Hochachtungsvoll

Vít. Novák

APPARAT

16. Vítězslav Novák an Universal Edition

Prag, 15. Dezember 1911

ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 17. Postkarte. 9 x 14 cm. 1 beschriebene Seite.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

17. Vítězslav Novák an Universal Edition

Prag, 20. Dezember 1911

Universal Edition

Wien I

Reichsratsstrasse 9

5

An die Universal Edition Wien.

Erbitte mir noch die Revision des ganzen Klavierauszuges des Sturm (ohne Manuscript) mit Tittelblatt.

Hochachtungsvoll

Vít. Novák

#### APPARAT

17. Vítězslav Novák an Universal Edition

Prag, 20. Dezember 1911

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 19. Postkarte. 9 x 14 cm. 1 beschriebene Seite.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

18. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 1. Januar 1912

Herrn

Emil Hertzka

Direktor V. Univerzal Edition

5 Wien I.

Reichsratsstrasse 9

Sehr geehrter Herr Direktor,

mir wird schon bange – [mich] immer habe ich [kein] Revision des ganzen Klavierauszuges des Sturm erhalten.

10 Nach der einzigen Korrektur kann man doch denselben nicht herausgeben – es sind dort sicher noch [...] Fehler geblieben. Bitte mir dann den ganzen Klavierauszug mit Tittelblatt mitgleich bald zu schicken.

Hochachtend

Vít. Novák

APPARAT

18. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 1. Januar 1912

ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 22. Postkarte. 9 x 14 cm. 1 beschriebene Seite.

TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

9: [mich] passt nicht in den Kontext

9: [kein] – richtig keine

10: es sind dort noch [...] Fehler – unleserliches Wort



19. Vítězslav Novák an Universal Edition

Prag, 24. Januar 1912

An die Universal-Edition

Wien I.

Reichsratsstr. 9

5

An die Universal Edition, A. G. Wien.

Im Besitze Ihrer heutigen Zuschrift bin ich darüber schon erstaunt, dass die am 9. Januar d. J. hier abgegangenen 4 Rollen (enthaltend Abzug des Sturm, nebst Tittelblatt u. den geschriebenen Klavierauszug) noch nicht in Ihren Besitz gelangt sind. Habe sofort bei betreff. Postamt die Sendung reklamiert – ersuche aber auch nachsehen zu lassen, ob die Rollen durch ein Versehen bei Ihnen nicht verlegt worden sind.

Hochachtungsvoll

Vít. Novák

24. 1. 12

#### APPARAT

19. Vítězslav Novák an Universal Edition

Prag, 24. Januar 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 23. Postkarte. 9 x 14 cm. 1 beschriebene Seite.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

7: am 9. Januar – von dem Autor einmal unterstrichen

## ERLÄUTERUNGEN

### Themenkommentar

Die wiederholte Bitte Nováks um die Zusendung des ganzen Klavierauszugs wurde wahrscheinlich erhört. Am 9. Januar schickte er das revidierte Material an die Universal Edition. Es handelt sich um den letzten Brief aus der Serie der Korrespondenz hinsichtlich der Vorbereitung des Klavierauszugs zum „Sturm“. Der nächste erhaltene Brief Nováks wurde erst um zwei Monate später geschrieben. Mit Rücksicht auf die weitere Korrespondenz, die sich schon anderen Angelegenheiten widmete, kann man vermuten, dass die verlorenen Rollen mit dem Notenmaterial gefunden wurden und dass der Klavierauszug zum „Sturm“ herausgegeben wurde.

20. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 31. März 1912

Sehr geehrter Herr Direktor!

Ihre Mitteilung bezüglich Herstellung des Notenmaterials (insbesondere der Partitur) zum Sturm hat mich [befeundet]. Die auf Grund des autografischen Systems herausgegebenen Partituren des [Somermärchens] von Suk u. des Quartetts von Schönberg haben sich gar nicht bewährt. Diese Partituren sind durchaus nicht schön und vor allem sehr undeutlich, abgesehen davon, dass man dieselben zu einen ev. Neudruck nicht verwenden kann. Ich ersuche Sie daher dringend im gegenseitigen Interesse die Sache nochmals zu erwägen – ich für meinen Teil wäre hauptsächlich mit einer autografischen Partitur gar nicht zufrieden. Was meine Ferienreise betrifft, gedenke ich dieselbe in den ersten Tagen Juli [anzutreten] u. hoffe ich dahin mit der Correctur der Partitur ganz fertig zu sein. [Ihren] baldigen Antwort entgegensehend verbliebe mit herzlichen Grüßen

ergebener

Vít. Novák

31. III. 912.

## APPARAT

20. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 31. März 1912

5

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 24. 13 x 16, 5. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Bblaues Briefpapier.

10 TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

4: Somermärchens – richtig Sommermärchens

4: [befreundet] – richtig erfreut

15 9: [anzutreten] – richtig anzutreten

10: [Ihren] – richtig Ihrer

ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

20 Die Herausgabe der Partitur zum „Sturm“ auf Grund des autographischen Systems, die Novák in diesem Brief deutlich ablehnt, war keine übliche Form der Ausgabe der Werke. Ohne Zweifel stellte diese aber für den Verlag die billigste Möglichkeit dar.

25 21. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 9. Mai 1912

Herrn Fr. Zelinka

K. K. Postoberoffizial

30 Wien IX.

Berggasse 10.

Milý příteli,

oznamuji Vám, že jsem odeslal do Vídně své rozhodnutí, přijímaje nabídku za podmínek ústně vyjednaných. A  
35 hned mám k Vám prosbu! Telefonujte do Univ. edice řediteli Hertzkoví, aby se zeptal rovněž telefonicky řed.  
Boppa, možno-li věc považovati za definitivně ujednanou. Mám-li přijíti počátkem příštího školního roku do  
Vídně, bude nutno najmouti byt od srpna. V tomto případě by se však byt musil najíti již v těchto dnech – do 15.  
t.m.! Tedy: jak zde bude jistota, můžete mi najíti ten byt Vy, milý příteli – kdo pak jiný?

Předpokládaje, že dojde do té doby k mému sňatku, potřebuji 4 pokoje (čítaje v to třeba tzv. kabinet)  
40 s kuchyní a koupelnou. Vyhlídka do zahrady je velevítána. Dům, ve kterém by se dle možností málo  
muzicírovalo, zejména dopoledne! A pamatovat na spojení komunikační! Lituji Vás již teď, jaké potíže jsem

Vám tím způsobil – jaká pomoc, když 1) nemám v celé Vídni lepšího přítele a 2) když si tolik o to stojíte, abych  
přišel do Metropole. Píši Vám raději dříve, nevěda kdy dojde z prezidia akademie definitivní [...]. Vyřizují od  
matky Vaší paní (které mnohokrát děkuji za laskavé pohostinství) srdečné pozdravy děkuji předem za Vaši  
45 ochotu a zdraví Vás

přátelsky oddaný

Novák

9. 5. 91

Lieber Freund,

ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich nach Wien meine Entscheidung abgeschickt habe, hiermit das Angebot  
unter den mündlich verhandelten Bedingungen annehmend. Und gleich hätte ich eine Bitte an Sie. Rufen Sie  
5 bitte den Direktor der Un. Ed. Hertzka an und bitten Sie ihn, auch telefonisch den Direktor Bopp zu fragen, ob  
die Sache für endgültig vereinbart gehalten werden kann. Sollte ich am Anfang des nächsten Schuljahres nach  
Wien kommen, dann wäre es notwendig, von August an eine Wohnung zu mieten. In einem solchen Fall hätte  
man die Wohnung schon in diesen Tagen – bis zum 15. dieses Monates – finden müssen! Also: sobald die Sache  
sicher sein wird, wäre es Ihnen möglich, mein lieber Freund, eine solche Wohnung zu finden – wer sonst könnte  
10 es tun?

Voraussetzend, dass es innerhalb dieser Zeit zu meiner Hochzeit kommt, brauche ich 4 Zimmer  
(einschließlich zum Beispiel eines sog. Kabinetts) mit Küche und Bad. Eine Aussicht in den Garten wäre höchst  
willkommen. Es sollte ein Haus sein, in dem man möglichst wenig musiziert, vor allem vormittags! Und bitte  
die Verkehrsverbindung beachten! Sie tun mir schon jetzt leid. Was für Schwierigkeiten ich Ihnen damit  
15 verursacht habe – aber, was kann man da tun, wenn ich 1) in der ganzen Stadt Wien keinen besseren Freund  
habe und 2) wenn Ihnen daran so gelegen ist, dass ich in die Metropole komme. Ich schreibe Ihnen lieber schon  
vorher, wobei ich nicht weiß, wann aus dem Präsidium eine definitive [...] kommt. Ich soll von der Mutter von  
Ihrer Frau (bei der ich mich für Ihre Gastfreundschaft bestens bedanke) herzliche Grüße ausrichten. Im Voraus  
vielen Dank für Ihre Gefälligkeit.

20 Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener Freund

Novák

9. 5. 912

APPARAT

21. Vítězslav Novák an František Zelinka

Praha, 9. Mai 1912

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Moravské zemské muzeum Brno (Mährisches Landesmuseum Brünn). Sign. G 156A. 15 x 13 cm, 4 geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

5

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

17: definitive [...] – unleserliches Wort

10

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Dieser Brief ist der erste Brief aus der Serie der Korrespondenz hinsichtlich der mit der Nováks Tätigkeit an der Wiener Musikakademie und mit seiner Umsiedlung nach Wien verbundenen Angelegenheiten. Aus dem Inhalt des Briefes ist es ersichtlich, dass Novák dem Wiener Aufenthalt gegenüber sehr positiv geneigt war. In seiner Bitte um die Hilfe bei der Suche nach einer Wohnung für seine neue Familie ist seine freudige Stimmung bei der Erwartung eines neuen Lebensabschnittes zu spüren. Novák bittet Zelinka, Hertzkas Intervention bei dem Direktor Bopp zu vermitteln. Sechs Tage später wandte er sich dann in einem Brief mit derselben Bitte noch einmal direkt an Emil Hertzka. Novák bat ihn wahrscheinlich um Hilfe bei der Durchsetzung der Bedingungen für seine eventuelle Tätigkeit an der Musikakademie, die er Anfang Mai in Wien während seines persönlichen Gespräches mit dem Direktor Bopp gestellt hatte.

15

20

Einzelstellenkommentar

5: Dr. Wilhelm Bopp – Direktor der Wiener Musikakademie

11: V. Novák heiratete Marie Prášková, die Tochter eines Fabrikanten aus Skuteč, im Juli 1912.

25

22. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 12. Mai 1912

30

Herrn Fr. Zelinka

K. K. Postoberoffizial

Wien IX.

Berggasse 10.

35 Milý příteli,

dostal jsem, žel- Váš dopis příliš pozdě, takže teprve dnes odpovídám. Co se týče ceny, doufám, že nebude překračovati 1000 K. A není-li v domě lift, pak by mi bylo druhé poschodí milejší – ačkoli třetí by nevadilo. Jestli to možné, pak netřeba s najímáním bytu spěchat – abyste se s tím tuze nenamáhal. Pošlu Vám zítra závdavek na byt – snad 100 K – jestli to málo – napište obratem. Ještě něco! Pořád mi radí matka, aby měl ten  
40 byt slunce – tedy ještě nový požadavek! Dosud jsem z Vídně nedostal nic. Zdraví Vás a milostpaní s uct. [...]

Váš Novák

12. 5.

Lieber Freund,

leider bekam ich Ihren Brief zu spät, darum antworte ich erst heute. Was den Preis betrifft, wird dieser hoffentlich nicht 1000,- K überschreiten. Wenn in dem Haus kein Aufzug ist, dann bevorzuge ich den zweiten  
5 Stock – obwohl der dritte Stock kein Hindernis wäre. Man sollte, falls möglich, mit dem Mieten der Wohnungsmiete nicht eilen, damit Sie sich damit nicht zu großen Anstrengungen unterwerfen. Ich schicke Ihnen morgen eine Vorauszahlung für die Wohnung – ca. 100 K – sollte es zu wenig sein – schreiben Sie mir umgehend. Und noch etwas! Meine Mutter rät mir immer wieder, dass die Wohnung sonnig sein sollte – also, noch ein Wunsch! Bis jetzt bekam ich nichts aus Wien. Mit besten Grüßen für Sie und für Ihre Frau

10 Hochachtungsvoll [...]

Ihr Novák

12. 5.

#### APPARAT

22. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 12. Mai 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Moravské zemské muzeum Brno (Mährisches Landesmuseum Brünn). Sign. G 156A. 15 x 13 cm, 2 geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

10: [...] – unleserliches Wort

23. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 15. Mai 1912

Prag, 15. Mai 1912

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Gleichzeitig mit diesem Schreiben sende ich den neuen Liederzyklus „Erotikon“ an Sie ab. Vielleicht wird derselbe noch vor den Sommerferien erscheinen können. Die Korrekturen zum Sturm erwarte ich Tag für Tag – im Sommer könnte ich mich mit denselben recht schon befassen. Was nun meine neue Anstellung in Wien betrifft, kam es zu einigen Meinungsdivergenzen und wäre ich Ihnen, hochverehrter Herr Direktor, recht verbunden, wenn Sie in meinem Interesse bei Herrn Dir. Bopp intervenieren würden. Ich möchte doch nicht gerne mit den mir gebotenen Bedingungen unzufrieden in Wien einziehen.

10 Mit besten Grüßen

Ihr hochachtend ergebener

Vít. Novák

#### APPARAT

23. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 15. Mai 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 25. 15 x 20, 5. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Weißes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

4: Die sechs Lieder für eine Stimme und für Klavier op. 46 „Erotikon“ zu Texten deutscher Dichter (Richard Demmel, O. J. Bierbaum, Friedrich Hebbel, Karl Henchel, Martin Greif, Otto E. Hartleben) wurden im

April 1912 beendet und tragen die Widmung „Meiner Braut“. Die erste Interpretin des „Erotikon“ war im Oktober 1912 Marie Musilová mit Begleitung von Václav Štěpán. In dem Brief vom 15. 9. 1912 informierte Novák Marie Musilová darüber, dass er die Handschrift an die Universal Edition noch vor den Ferien überreicht habe und dass ihm der Verlag mit Rücksicht darauf, dass das Konzert im Oktober stattfinden solle, versprochen habe, das Werk noch im September herauszugeben. Wie aus der Einleitung dieses Briefes offensichtlich ist, erwähnte Novák das Bestehen dieses Werkes bei Hertzka schon früher – möglicherweise in einem Gespräch oder in einem früheren, der nicht erhalten gebliebenen Brief.

5-6: Die Herausgabe der Partitur „Sturm“ wurde mit vielen Verzögerungen seitens der Universal Edition begleitet. Novák rechnete damit, dass er bis zu den Sommerferien die Korrektur der Partitur fertig haben werde, deswegen erwartete er ungeduldig jede einzelne Postsendung aus Wien.

6-8: Novák schreibt in seinem Brief über Meinungsdivergenzen, wobei es nicht klar ist, ob er aus Wien eine konkrete Antwort bekam oder ob es sich nur um über Dritte vermittelte Informationen handelte. Für Novák war die Anstellung in Wien wahrscheinlich sehr wichtig, wenn er Hertzka um Fürsprache bei Bopp bat, obwohl er sonst jedwede vermittelnden Eingriffe seitens anderer grundsätzlich ablehnte.

24. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 23. Mai 1912

Prag 23. Mai 1912.

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Mit bestem Dank [bestätige] ich den Empfang Ihres heutigen Schreibens. Schade, dass Sie in den letzten Tagen in Wien nicht anwesend waren! Meine Wiener Angelegenheit ist in ein ungünstiges Stadium [getreten]. Ich war nach der mündlichen Verhandlung der Meinung, mein Anfangsgehalt betrage 6000 Kronen netto, nach den schriftlichen Erörterungen stellte sich jedoch heraus, dass ich in No. VIII. Rangklasse eingerichtet werden sollte, was eine bedeutende Schmälerung meines Einkommens bedeuten würde. Da nun die Unterhandlung daran scheitern könnte, was mir recht peinlich wäre, indem Herr Zelinka schon für mich eine Wohnung auf ½ Jahre aufgenommen hat, ersuche ich Sie in dieser Angelegenheit Ihren Einfluss auf Her. Direktor Bopp geltend zu machen.

In vorzüglicher Hochachtung

ergebener

Vít. Novák

APPARAT



24. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 23. Mai 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 26. 13 x 17. Ohne Umschlag. 3 geschriebene Seiten. Hellblaues Briefpapier..

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

4: [bestättige] – richtig bestätige

5: [getretten] – richtig getreten

6: 6000 Kronen netto – vom Schreiber einmal unterstrichen

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Nováks Bitte an Hertzka, bei dem Direktor der Wiener Musikakademie Bopp zu intervenieren, konnte nicht erhört werden, weil Hertzka damals nicht in Wien anwesend war. Es kann nur vermutet werden, ob die Angelegenheit durch einen rechtzeitigen Eingriff von Emil Hertzka hätte irgendwie geändert werden können. Es ist eine Frage, warum es aus der Vereinbarung, die Novák mit Bopp während einer persönlichen Verhandlung am Anfang Mai in Wien getroffen hatte, nichts geworden war. Vielleicht hatte Bopp Nováks Ansprüche hinsichtlich seiner Finanzbewertung nicht wirklich gut verstanden, oder hatte einfach sein Wort nicht gehalten. Noch zum letzten Mal bat Novak Hertzka um Hilfe bei den Verhandlungen mit Bopp. Er äußerte aber schon seine Bedenken über den Sinn einer solchen Hilfe, wie auch dem Brief an Zelinka, der an demselben Tage verfasst wurde, zu entnehmen ist.

25. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 23. Mai 1912

Herrn Fr. Zelinka

K. K. Postoberoffizial

Wien IX.

Berggasse 10.

V Praze, 23. 5. 912

Milý příteli,

dopis napsaný Vám před několika dny objevil jsem v kapse gumového pláště – prokletá zapomětlivost! Sdělím Vám tedy znovu tato fakta Po rozmluvě byl jsem přesvědčen, že můj začáteční příjem má obnášet 6000 korun čistých. Tak jsem psal s ostatními požadavky ve Vídni smluvenými. Na to psal Bopp. Souhlasí se vším a sděluje, že po uplynutí provizoria mám být zařazen do VIII. třídy a během let že mám naději na postup. Dva z mých přátel vypočítali, že ve zmíněné třídě bych bral po odečtení všech daní a dalších místo 500 Kor. měsíčně 386 K. – což mne ovšem překvapilo nemálo. Odvolává se na ústní jednání psal jsem Boppovi, že provizorium nemyslil jsem nic jiného, než možnost po roce odjeti do Prahy, kdyby mi pobyt ve Vídni byl nesnesitelným – tak jsem to též ve Vídni řekl – že tedy nerozumím prověřováním přijetí. Dále že jsem mluvil a napsal Anfangsgehalt 6000, což v VIII. třídě není možné a žádal jsem o zařazení do VI. třídy, abych bral toliko čistého platu a žádal jsem dále o návrh na zlepšení platu v letech následujících. Po týdenním čekání dostal jsem včera dopis naprosto nepříznivý, takže za takových okolností do Vídně nemohu vůbec jeti. Odepsal jsem sice Boppovi vyvraceje všechna jeho tvrzení, ale pochybuji, že bych jej přesvědčil, anebo že by se dal zpracovati Hertzku, který se vrátil do Vídně trochu pozdě. Za takových okolností jest ovšem fatální, že jste vzal byt hned na půl roku. Utěšoval jsem se právě myšlenkou, že znáte měsíční činži, (jak prý ve Vídni zvykem platiti činži měsíčně) by mne tolik nebolela jako neuspokojivý život v městě, jež nemiluji. V tomto bodu čekám od Vás nějaké vysvětlení. Obraťte se zase nejdříve na Hertzku – je-li věc ztracena (z činže bych si mnoho nedělal) aby se to s tím bytem ještě dalo nějak spravit. Jak si oddechnu, až bude vše skončováno!

Očekáváje Vaši brzkou zprávu zdraví Vás

Novák

Prag, 23. 5. 912

Lieber Freund,

5 ich habe den Brief, den ich Ihnen geschrieben habe, in der Tasche meines Gummimantels gefunden – die  
verdammte Vergesslichkeit! Ich teile Ihnen also noch einmal die folgenden Fakten mit. Nach dem Gespräch war  
ich überzeugt, dass mein Anfangsgehalt 6000 Kronen netto betragen soll. So habe ich es auch zusammen mit  
anderen in Wien vereinbarten Forderungen geschrieben. Danach hat mir Bopp geschrieben. Er sei mit alledem  
einverstanden und teile mir mit, dass ich nach dem Verlauf eines Provisoriums in die VIII. Klasse eingeordnet  
10 werden solle und innerhalb von einigen Jahren Aussicht auf einen höheren Rang habe. Zwei meiner Freunde  
haben berechnet, dass ich in der erwähnten Rangsklasse nach dem Abzug der gesamten Steuern und weiteren  
Gebühren statt 500 K. monatlich nur 386 K. bekäme – was mich allerdings nicht wenig überrascht hat. Mit  
Bezug auf unsere mündliche Verhandlung habe ich Bopp geschrieben, dass ich mit dem Provisorium nichts

anderes, als die Möglichkeit, nach einem Jahr zurück nach Prag zu fahren, falls mir der Aufenthalt in Wien unerträglich sein sollte, gemeint habe – und so habe ich es auch in Wien gesagt – ich verstehe also die  
15 Überprüfungen hinsichtlich meiner Anstellung nicht. Ferner – dass ich das Anfangsgehalt 6000 gesagt und geschrieben habe, was in der VIII. Klasse nicht möglich ist und dass ich die Einordnung in die VI. Klasse beantragt habe, um so viel Netto Gehalt bekommen zu können und dass ich darüber hinaus um einen Antrag auf die Gehaltsaufbesserung in den nachfolgenden Jahren ersucht habe. Nachdem ich eine Woche gewartet hatte, bekam ich gestern eine durchaus ungünstige Antwort. Unter solchen Bedingungen kann ich also gar nicht nach  
20 Wien fahren. Ich habe zwar Bopp zurückgeschrieben, alle seine Behauptungen widerlegend, zweifle aber daran, dass ich ihn überzeugen konnte oder dass es möglich wäre, ihn mittels Hertzka, der ein wenig zu spät nach Wien zurückkam, zu beeinflussen. Unter solchen Bedingungen ist es aber fatal, dass Sie die Wohnung gleich für ein halbes Jahr genommen haben. Ich tröstete mich gerade mit dem Gedanken, dass Sie die monatliche Miete kennen (wie es in Wien üblich sein soll, den Mietzins monatlich zu zahlen). Dies wäre für mich aber nicht so  
25 schmerzhaft wie ein unbefriedigendes Leben in einer Stadt, die ich nicht liebe, erleben zu müssen. In diesem Punkt erwarte ich von Ihnen eine Erklärung. Wenden Sie sich wieder zuerst an Hertzka – ob die Sache verloren ist (mit dem Mietzins würde ich mir keine so großen Gedanken machen) um es mit der Wohnung noch irgendwie in Ordnung bringen zu können. Ach, wie viel leichter werde ich atmen können, wenn ich doch nur endlich einen Strich darunter mache!

30 Ihrer baldigen Antwort entgegensehend

Mit besten Grüßen

Ihr Novák

APPARAT

25. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 23. Mai 1912

ÜBERLIEFERUNG

Original: Moravské zemské muzeum Brno (Mährisches Landesmuseum Brünn). Sign. G 156A. 15 x 13 cm, 3 geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

15: Anfangsgehalt – von dem Schreiber einmal unterstrichen

ERLÄUTERUNGEN

## Themenkommentar

Dieser Brief erklärt ausführlicher den Hintergrund der ganzen Angelegenheit. Man kann erleben, wie Novák persönlich durch den Punkt des sogenannten Provisoriums, das seitens der Musikakademie wahrscheinlich vor allem als Probezeit für die Angestellten wahrgenommen wurde, verletzt wurde. Novák fühlte sich beleidigt, dass er, der renommierte Künstler, überprüft werden und recht lange Zeit auf eine entsprechende Bewertung warten sollte.

### 26. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 24. Mai 1912

Herrn Fr. Zelinka

K. K. Postoberoffizial

Wien IX.

Berggasse 10.

V Praze 24. 5. 912

Milý příteli,

dnes došel Váš dopis, na který dnes odpovídám. Příčinu mé nespokojenosti znáte již ze včerejšího mého psaní – mezi 6000 Kr netto a 6000 K brutto je přece pořádný rozdíl. Privátní hodiny nemám zajištěné – hlavně ne od počátku – a pak ty nemají s platem, který by měl být vůbec slavnější – (proti Ševčíkovi je to směšně málo) – vůbec víc dělat. A k tomu ta drahota ve Vídni! Vzpomínám Vašeho výroku „Mám 7000 K. ročně a mám jen malý byt, ani si nedržím služku.“ Taky o slušně renomované postavení se starat musím a nemám-li je zaručeno, nestojím o Vaši akademii ani dost málo! O bytu se nezmiňujete a to by mne velice zajímalo. Dr. Loewenbach, s nímž jsem o té otázce mluvil, tvrdí, že mě nehrozí hmotná škoda, bude-li do srpna byt pronajat někomu jinému. A to by nebylo tak nesnadné pronajat tak pěkný byt! Bude nejlépe počkati nějaký den – déle rozhodnutí nemůže trvat – [...] již Bopp nevyjednává s někým a pak ten byt definitivně přijati nebo odmítnouti a postarat se o nějakého nájemníka. Jsou to starosti, na které budu dlouho bolestně vzpomínati – Vás, chudáčku, lituji rovněž a děkuji Vám vůbec za všechnu námahu. V pondělí hodlám jeti za svou dívenkou – jedno za druhým!

Poroučeje se též jménem matčiny Vaší paní choti jsem se srdečným pozdravem Váš

Novák

Prag, 24. 5. 912

Lieber Freund,

5 heute ist Ihr Brief eingegangen, den ich gleich beantworte. Die Ursache meiner Unzufriedenheit kennen Sie aus  
meinem gestrigen Schreiben – 6000 K netto und 6000 K brutto, das ist doch ein großer Unterschied! Ich habe  
keine Privatstunden sicher – hauptsächlich nicht von Anfang an – sowieso haben diese mit dem Gehalt, das im  
Allgemeinen besser sein sollte – (im Vergleich zu Ševčík ist es lächerlich wenig) – gar nichts zu tun. Und  
darüber hinaus die Teuerung in Wien! Ich denke daran, wie Sie gesagt haben „Ich bekomme 7000 K. jährlich  
und habe nur eine kleine Wohnung, ich habe nicht einmal ein Dienstmädchen.“ Ich muss auch für eine  
10 zufriedenstellende renommierte Stellung sorgen und falls diese für mich nicht sichergestellt werden kann, dann  
liegt mir an Ihrer Akademie nichts. Sie erwähnen die Wohnung nicht - und das würde mich sehr interessieren.  
Dr. Loewenbach, mit dem ich diese Frage besprochen habe, behauptet, dass mir kein Sachschaden drohe, falls  
die Wohnung bis August an jemanden anderen vermietet würde. Und es wäre nicht so schwierig, eine so schöne  
zu vermieten! Am besten wird es, noch ein paar Tage abzuwarten – die Entscheidung kann nicht länger dauern  
15 – [...] Bopp mit keinem anderen mehr verhandelt, dann wäre es notwendig, die Wohnung endgültig  
aufzunehmen oder abzulehnen und einen neuen Mieter zu finden. Es sind Sorgen, an die ich noch lange Zeit  
schmerzlich denken werde, und Ihnen ist mir, mein armer Freund, auch leid, und so bedanke mich überhaupt  
für Ihre Mühe.

Am Montag will ich zu meinem Mädchen fahren – also es geht eines nach dem anderen.

20 Herzliche Grüße auch im Namen meiner Mutter an Ihre Gattin  
mit besten Grüßen

Novák

#### APPARAT

26. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 24. Mai 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Moravské zemské muzeum Brno (Mährisches Landesmuseum Brünn). Sign. G 156A. 15 x 13 cm, 3  
geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

15: [...] Bopp mit keinem anderen mehr verhandelt – unleserliches Wort

#### ERLÄUTERUNGEN

## Themenkommentar

- 6: Otakar Ševčík (1852-1934), ein berühmter tschechischer Geigenvirtuose und Geigenpädagoge, pädagogisch war er an der Wiener Musikakademie in den Jahren 1909-1918 tätig. Man kann aus den Zeilen Nováks Schreibens fühlen, dass der Komponist im Verlaufe der ganzen Angelegenheit mit der Bemessung des Gehaltes vor allem als Künstler beleidigt wurde. Die Höhe des Gehaltes, die ihm bemessen wurde, zeugte von einer ungenügenden Achtung seitens der wienerischen Seite.
- 9: Dr. Jan Löwenbach (1880-1972), ein Musikpublizist und Rechtsanwalt, unter anderem als Rechtsberater der Umělecká beseda tätig. Darüber hinaus übersetzte er tschechische Texte Nováks „Sturm“ und eine ganze Reihe von dessen Liedern und Chöre ins Deutsche.

## 27. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 25. Mai 1912

Herrn Fr. Zelinka

K. K. Postoberoffizial

Wien IX.

Berggasse 10.

Milý příteli,

z dnešního dopisu řed. Hertzky vyrozumívám, že další jednání je nemožné – aspoň pro přítomnou dobu. Nezbyvá tedy než obtěžovati Vás znovu prosbou, byste mne toho předběžně najatého bytu zbavil. Doufám, že to půjde a prosím Vás o brzkou zprávu, protože bych byl v té věci klidný! Proklínám tu celou vídeňskou záležitost a přilnul jsem ku Praze tím více. Prožil jsem za tento krátký čas tolik starostí, jak za několik roků ne. Pište mi, prosím, brzo! Se srdečným pozdravem

Váš Novák

Lieber Freund,

dem heutigen Brief von dem Direktor Hertzka entnehme ich, dass keine weitere Verhandlung möglich ist – zum mindesten in dieser Zeit. Es bleibt mir also nichts anderes übrig, als Sie wieder mit einer Bitte zu belasten, ob es  
5 Ihnen möglich wäre, mich von der vorläufig gemieteten Wohnung zu befreien. Hoffentlich ist es möglich. Ich bitte Sie um eine baldige Nachricht, ich möchte in der Sache Ruhe haben! Ich verfluche die ganze wienerische Angelegenheit und um so mehr hängt mein Herz an Prag. In dieser kurzen Zeit habe ich so viele Sorgen wie schon viele Jahre nicht mehr erlebt. Schreiben Sie mir bitte bald! Mit herzlichen Grüßen

Ihr Novák

#### APPARAT

28. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 25. Mai 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Moravské zemské muzeum Brno (Mährisches Landesmuseum Brünn). Sign. G 156A. 15 x 13 cm, 2 geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

28. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 25. Mai 1912

Direktor Hertzka Wien

Roemiuniversal Edition

[Reichsratsstrasse] 9

5

Komme morgen.

Novák

#### APPARAT

27. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 25. Mai 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 27. 18 x 22, 5. 1 geschriebene Seite, Telegramm.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

4: [Reichsratsstrasse] – richtig Reichsratsstrasse

29. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 27. Mai 1912

Sehr geehrter Herr Direktor,

nach der Unterredung mit meinem künftigen Schwiegervater kann ich Ihnen mitteilen, dass die Rente jährlich 4000 K. [betragen] würde. Ich ersuche Sie nun selbst zu entscheiden, ob ich unter diesen [Umstände] es  
5 unternehmen könnte nach Wien zu übersiedeln.

Mit besten Grüßen Ihr ganz ergebener

Novák

27. 5. 912.

#### APPARAT

29. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 27. Mai 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 28. 15, 3 x 16, 5 cm. Ohne Umschlag. 1 Blatt, 1 geschriebene Seite. Blaues Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten



4: [betragen] – richtig betragen

4: [Umstände] – richtig Umständen

## ERLÄUTERUNGEN

### Themenkommentar

Aus der Korrespondenz ist es nicht klar, zu welchem Zweck Novák am 26. 5. nach Wien kam, wie darüber auch das vorherige Telegramm vom 25. 5. informiert. Es ist möglich, dass er noch einmal mit dem Direktor der Musikakademie Bopp persönlich verhandelte. Aus der kurzen Brief-Mitteilung vom 27. 5. ist Ironie ersichtlich. Novák hat in der Sache der wienerischen Tätigkeit schon eine Entscheidung getroffen, wobei davon der folgende Brief an Zelinka zeugt.

30. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 30. Mai 1912

Herrn Fr. Zelinka

K. K. Postoberoffizial

Wien IX.

Berggasse 10.

Milý příteli,

jste nenapravitelný! Dokud nemám aspoň těch 6000 korun zcela jistých – ani mi nenapadne jezdit do Vídně. Čekám raději, co mi napíše Hertzka. Ta celá záležitost se mi začíná již hnusiti.

Se srdečnými pozdravy

Novák

30. 5. 912.

Lieber Freund,

Sie sind unverbesserlich! Solange ich nicht mindestens die 6000 Kronen ganz sicher habe – fällt es mir gar nicht ein, nach Wien zu fahren. Ich warte lieber ab, was mir Hertzka schreibt. Die ganze Angelegenheit beginnt mir schon zuwider zu sein.

Mit herzlichen Grüßen

Novák

30. 5. 912.

#### APPARAT

30. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 30. Mai 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Moravské zemské muzeum Brno (Mährisches Landesmuseum Brünn). Sign. G 156A. 15 x 13 cm, 1 geschriebene Seite. Hellgrünes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

31. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 5. Juni 1912

Fr. Zelinka

K. K. Postoberoffizial

in Wien IX.

Berggasse 10.

Milý příteli,

oznamuji Vám, že jsem dnes přijal nabídku výboru zdejší konzervatoře a zůstanu se zvýšeným platem určitě zde. Hned po Vašem express psaní jsem psal Wienerovi, že se zakončením [...] nemám co dělat – vzpomeňte si jak o tom mluvil Hertzka – že považuji záležitost za skoncovanou. Se zvýšeným platem mohu zde žít mnohem bezstarostněji než ve Vídni, i kdyby mi dali celých 6000 K. Prosím Vás tedy – ten byt nyní definitivně odřekněte, abych si v této věci taky oddechnul. A nedělejte vůbec pokusy ani u mne, ani jinde, abyste mne dostal do Vídně – dal jsem výboru slovo a rozhodně aspoň pro příští rok zde zůstanu. Děkuji Vám za vše jsem s poroučením Vaší choti

Váš Novák

Lieber Freund,

ich gebe Ihnen bekannt, dass ich heute das Angebot des Ausschlusses des hiesigen Konservatoriums aufgenommen habe und dass mit dem erhöhten Gehalt ganz bestimmt hier bleibe. Gleich nach Ihrem Express-  
5 Schreiben habe ich an Wiener geschrieben, dass ich mit dem Abschluss [...] nichts zu tun habe – erinnern Sie sich daran, wie davon Hertzka gesprochen hat – dass ich die Angelegenheit für abgeschlossen halte. Mit dem erhöhten Gehalt kann ich hier viel sorgenfreier leben als in Wien, auch wenn ich von denen die ganzen 6000 K bekommen würde. Ich bitte Sie also – sagen Sie die Wohnung endgültig ab, damit ich auch in dieser Sache Ruhe habe. Und versuchen Sie nicht mehr, mich nach Wien zu bekommen, und machen Sie auch keine solche  
10 Versuche irgendwo anders – ich habe dem Ausschuss mein Wort gegeben und bleibe wenigstens in dem nächst folgenden Jahr hier. Ich danke Ihnen für alles und lasse auch Ihre Gattin grüßen.

Ihr Novák

#### APPARAT

31. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 5. Juni 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Moravské zemské muzeum Brno (Mährisches Landesmuseum Brünn). Sign. G 156A. 17 x 11 cm, 3 geschriebene Seiten. Weißes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

5: ... dass ich mit dem Abschluss [...] – unleserliches Wort

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Das Ergebnis der ganzen Angelegenheit mit dem Weggang nach Wien war die Entscheidung des Ausschusses des Prager Konservatoriums über eine wesentliche Erhöhung Nováks Gehaltes. Dies war eine endgültige Satisfaktion für den Komponisten, wobei die Richtigkeit seiner Entscheidung, in Prag zu bleiben, bestätigt wurde.

5: Der Präsident der Wiener Akademie und Präsident des Kuratoriums von Wiener war ein direkter Vorgesetzter des Direktoren der Musikakademie Dr. Bopp. Von Wiener verfügte über das entscheidende Wort bei der Genehmigung des Engagements neuer Akademiemitglieder. Gerade ihm schrieb V. Novák am 31. 5. seine endgültige Entscheidung, dass er die Anstellung als Mitglied der Wiener Akademie nicht annehmen werde.

32. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 15. Juni 1912

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Heute habe ich die Korrektur Erotikon abgeschickt und erbitte nur noch die Einsendung einer zweiten nebst Tittelblatt. Wie es aber mit der Partitur des Sturm steht, davon habe ich leider bis jetzt keine Ahnung. Werde ich noch vor den Sommerferien eine Korrektur vornehmen können? Anderenfalls hätte ich damit im September gar viel zu tun.

In vorzüglicher Hochachtung

ergebener

Vít. Novák

APPARAT

32. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 15. Juni 1912

ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 29. 13, 5 x 17 cm. Ohne Umschlag.  
2 geschriebene Seite. Hellblaues Briefpapier.

TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Es ist einem gerade vor einem Monat geschriebenen Brief (15. 5. 1912) zu entnehmen, dass Novák die Einsendung der Partitur des „Sturm“ zur Korrektur ungeduldig erwartete. Er wollte alles noch bis zum

Anfang der Ferien erledigen. Wahrscheinlich änderte sich aber nicht viel innerhalb dieser Zeit. Die Vorbereitungen der Herausgabe der Partitur des „Sturm“ waren an einem toten Punkt angelangt, und Novák hatte die Möglichkeit, die Korrekturen auf September zu verschieben, zugelassen.

33. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 18. Juni 1912

Prag, 18. 6. 912.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Gestern hat mir Hr. Zelinka einen Zeitungsausschnitt zugeschickt, aus dem ich [erfahren] erfuhr, dass mein  
5 Name noch unter den Kandidaten für die Professur an der K. K. Akademie angeführt ist. Dies veranlasst mich  
Ihnen mitzuteilen, dass mir auf mein Ansuchen [der] Gehalt am hiesigen Konservatorium erhöht worden ist und  
ich daher (wenigstens für das nächstfolgende Jahr) an diese Anstalt gebunden bin. Wenn Hr. dir. Bopp diese  
Tatsache nicht aus der Zeitung entnommen hätte, bitte ich ihn davon in Kenntnis zu setzen, um dadurch einem  
event. zweiten, für mich höchst unangenehmen Konflikt auszuweichen. Ich habe allerdings Hr. Praesidenten von  
10 Wiener geschrieben, dass ich die Angelegenheit für [abgethan] abgetan halte und habe von ihm einen  
versöhnenden Brief, jedoch ohne alle Andeutungen auf [weiten] Aktion erhalten. Vorläufig bin ich froh, dass die  
für mich so peinliche Angelegenheit zum Abschluss gekommen ist.

Mit besten Grüßen

Ihrer hochachtungsvoll ergeb.

15 Vít. Novák

APPARAT

33. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 18. Juni 1912

ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 30. 13, 5 x 17 cm. Ohne Umschlag.  
3 geschriebene Seite. Hellblaues Briefpapier.

TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

4: [erfahren] – richtig erfuhr

6 : [der] – richtig das

10: [abgethan] – richtig abgetan

11: [weiten] – richtig weitere

## ERLÄUTERUNGEN

### Themenkommentar

Mit Rücksicht darauf, dass Novák Dr. Bopp sowie den Präsidenten Wiener über die Entscheidung hinsichtlich seiner Tätigkeit an der Musikakademie in Wien schon Ende Mai endgültig informiert hatte, kann man die weitere Präsenz von Novák unter den Kandidaten für die Professur eher als Unterlassung, seinen Namen aus der Kandidatenliste zu entfernen, als ein weiteres Kalkül seitens der Akademie verstehen.

### 34. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 1. Juli 1912

Prag, 1. Juli 1912.

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Indem ich heute die Korrektur der ersten Partie zum Sturm zurücksende, teile ich Ihnen mit, dass ich nur mehr diese Woche in Prag bleibe, in deren Vorlaufe ich noch eine Korrektur besorgen könnte. Da mein Aufenthalt vom 8. d. M. unbestimmt sein wird, müssen wir die Fortsetzung der Korrekturen einstellen, bis ich etwa im August irgendwo für längere Zeit festsetze, wovon ich Ihnen dann sofort Nachricht geben werde.

Es würde mich schon freuen, falls ich ein Exemplar [der] Erotikon nach hierher erhalten könnte. Erbitten mir ebenfalls die halbjährigen Tantiemen noch diese Woche gefl. einzusenden.

10 Mit herzlichen Grüßen

Ihnen ganz ergebener

Vít. Novák

15 Jan Prášek, továrník, s chotí /Annou oznamují sňatek své dcery/ Marie s p. Vítězslavem No-/vákem, hudebním skladatelem a /professorem konservatoře v Praze.

Marie Nováková, vdova po/ lékaři, oznamuje sňatek svého syna/ Vítězslava se sl. Marií Práš-/kovou.

Skuteč V červenci 1912 Praha

[Jan Prášek, Fabrikant/ u. seine Gattin Anna/ geben die Hochzeit ihrer/ Tochter Marie mit Herrn/ Vítězslav Novák, Komponist/ u. Professor am Konservato-/rium in Prag bekannt..

- 20 Marie Novák, verwitwet/ nach Arzt gibt die Vermählung/ihres Sohnes Vítězslav/ mit Frl. Marie Prášek/ bekannt.  
Skuteč Im Juli 1912 Prag]

#### APPARAT

34. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 1. Juli 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 31/1. 14, 2 x 18, 3 cm. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seite. Hellblaues Briefpapier .

Beilage: die Hochzeitsanzeige von Vítězslav Novák und Marie Prášková auf tschechisch.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

8: [der] Erotikon – richtig des

18-21: [Jan Prášek, Fabrikant/ u. seine Gattin Anna/ geben die Hochzeit ihrer/ Tochter Marie mit Herrn/ Vítězslav Novák, Komponist/ u. Professor am Konservato-/rium in Prag bekannt. Marie Novák, verwitwet/ nach Arzt gibt die Vermählung/ihres Sohnes Vítězslav/ mit Frl. Marie Prášek/ bekannt.

Skuteč Im Juli 1912 Prag] – die deutsche Übersetzung der Hochzeitsanzeige, vollgemacht von Editor

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

4-7: Obwohl Novák ursprünglich damit rechnete, dass die Korrekturen der Partitur des „Sturm“ noch vor den Ferien fertig sein würden, konnte er Anfang Juli nur deren ersten Teil abgeben, weil die Universal Edition auf wiederholte Mahnungen hinsichtlich deren Zusendung erst zu der erwähnten Zeit reagierte (siehe Nováks Briefe vom 15. 5. und 16. 5.).

8-9: In dem Brief an Zelinka von demselben Tag erwähnt Novák die Tatsache, dass er vor der Ferienreise seine Finanzangelegenheiten in Ordnung bringen wolle. In den folgenden Wochen stehen ihm wesentliche Ausgaben bevor, und zwar die Hochzeit, die Hochzeitsreise, der Umzug in eine neue Wohnung. Er muss

auch die von Zelinka für die Mietkosten in Wien angewandten Kosten begleichen. Er braucht Geld, deswegen bittet er die Universal Edition, ihm die halbjährigen Tantiemen einzusenden. Die Mahnungen hinsichtlich der Auszahlung der Tantiemen erscheinen aber in der nachfolgenden Korrespondenz immer häufiger.

35. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 1. Juli 1912

Herrn Fr. Zelinka

K. K. Postoberoffizial

Wien IX.

Berggasse 10.

Milý příteli,

trávím zde snad již poslední týden na svobodě: Několik dní po skončení škol. roku mám mít svatbu a pak bych ihned odjel někam k moři. Musím v tomto týdnu uspořádati peněžní záležitosti a to bych ovšem taky rád zvěděl, jak to dopadlo s tím vídeňským bytem. Přijde to velmi těžko jej nyní pronajmouti. Sdělte mi též lask. jak dlouho se ve Vídni zdržíte – pro všechny případy. Je mi tolik líto, co se Vás neustále natrápím!

Přeje Vaším drahým příjemných prázdnin zdraví Vás nejsrdečněji

Váš Novák

Lieber Freund,

ich erlebe meine letzte Woche der Freiheit: Einige Tage nach dem Ende des Schuljahres soll meine Hochzeit stattfinden und gleich danach möchte ich an die See fahren. In dieser Woche muss ich meine

5 Finanzangelegenheiten in Ordnung bringen und darüber hinaus möchte ich auch wissen, wie es mit der Wohnung in Wien steht. Es scheint sehr schwierig zu sein, diese jetzt zu vermieten. Teilen Sie mir bitte auch mit, wie lange Sie in Wien verbleiben möchten - für alle Fälle. Es tut mir sehr leid, dass ich Sie damit immer wieder quäle!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Nächsten angenehme Ferien

10 Mit herzlichsten Grüßen

Ihr Novák



## APPARAT

35. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 1. Juli 1912

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Moravské zemské muzeum Brno (Mährisches Landesmuseum Brünn). Sign. G 156A. 14, 3 x 18, 3 cm,  
2 geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

36. Vítězslav Novák an František Zelinka

Berlin, 11. Juli 1912

Herrn

Fr. Zelinka

K.K. Postoberoffizial

Wien IX.

Berggasse 10.

Milý příteli,

jsem již se ženou na cestě a sděluji Vám adresu místa, kde se chci déle zdržeti:

Mölle (Kullen, Schweden), Hôtel Elfverson

Jsem tam od 15. t.m. Váš návrh na zaplacení činže nenajde-li se v čas nájemník s díkem přijímám a prosím byste ještě to za mne provedl. Je to ještě nejlepší, co se dá v tom sakramentském případě dělati.

Váš Novák

Lieber Freund,

ich bin schon mit meiner Frau unterwegs und teile Ihnen die Adresse des Ortes, an dem ich länger verbleiben möchte, mit:

5 Mölle (Kullen, Schweden), Hôtel Elfverson

Ich bin ab dem 15. d.M. hier. Ich nehme Ihren Vorschlag zu der Bezahlung des Mietzinses, falls kein anderer Mieter vorkommt, dankend an und bitte Sie dies noch für mich zu tun. Es ist das Beste, was man in diesem verflixten Fall machen kann.

Ihr Novák

#### APPARAT

36. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 11. Juli 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Moravské zemské muzeum Brno (Mährisches Landesmuseum Brünn). Sign. G 156A. Ansichtskarte. 9 x 13,5 cm.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Diesem und dem vorhergehenden Brief Nováks an Zelinka kann man entnehmen, dass die wienerische Angelegenheit immer noch nicht endgültig abgeschlossen wurde. Die Probleme mit der einigermaßen übereilten Mietung der Wohnung in Wien, die von dem zu eifrigen Freund Zelinka inszeniert wurde, schleppten sich noch die folgenden Monate hin.

37. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vötteau, 16. August 1912

Wohlgeboren

Herrn Emil Hertzka

Direktor V. Univerzal Edition

5 Wien I

Reichsratsstrasse 9.

Sehr geehrter Herr Direktor!

10 Nach [beendeten] Ferienreise gedenke ich hier auszuruhen und ersuche um gef. Zusendung der Korrekturen zum Sturm. „Erotikon“ ist schon erschienen? Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

Vít. Novák

Vöttau b. Znaim, [Möhren].

#### APPARAT

37. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vöttau, 16. August 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 32. 8, 9 x 13, 8 cm. Ansichtskarte.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

9: [beendeten] – richtig beendeter

13: [Möhren] – richtig Mähren

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Novák verbrachte in diesem Sommer seine Ferien- und Hochzeitsreise im Norden Europas. In der zweiten Hälfte der Ferien hielt er sich ähnlich wie in anderen Jahren in Vöttau bei Znaim auf.

38. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vöttau, 21. August 1912

Herrn Emil Hertzka

Direktor V. Univerzal Edition

Wien I

5 Reichsratsstrasse 9.

Ersuche um Zusendung der Partitur – Abschrift, ohne welche ich die Korrektur nicht vornehmen kann.

Hochachtend

Vít. Novák

10 Vöttau b. Znaim.

#### APPARAT

38. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vöttau, 21. August 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 33. 9 x 14 cm. Postkarte, 1 geschriebene Seite.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

39. Vítězslav Novák an Universal Edition

Vöttau, 27. August 191

Universal-Edition A. G.

Wien I.

Reichsratsstrasse 9.

5

An die Universal-Edition in Wien.

Da ich Pag 1-126 des „Sturm“ vorläufig ohne Partiturabschrifts durchgesehen, [erwehe] um gef. Zusendung der Fortsetzung.

Hochachtend

10 Vít. Novák

Vöttau b. Znaim

#### APPARAT

39. Vítězslav Novák an Universal Edition

Vöttau, 27. August 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 34. 9 x 14 cm. Postkarte, 1 geschriebene Seite.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

7: [erwehe] – nicht erkennbar, eventuell ersuche

40. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vöttau, 3. September 1912

Herrn Emil Hertzka

Direktor V. Univerzal Edition

Wien I

5 Reichsratsstrasse 9.

Sehr geehrter Herr Direktor!

10 Hoffentlich haben Sie die Korrektur d. Sturm schon erhalten. Ich will noch bemerken, dass man sich an die Partiturabschrift nicht viel halten soll, da ich darin genug Fehler entdeckt habe. Lassen Sie meine Korrektur noch gewissenhaft durchsehen.

Mit besten Grüßen ergebener

Novák

#### APPARAT

40. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vötteau, 3. September 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 35. 9 x 14 cm. Postkarte, 1 geschriebene Seite.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Obwohl Novák die gewünschte Abschrift der Partitur schließlich wahrscheinlich von der Universal Edition bekommen hatte, war für ihn diese auf Grund von vielen Fehlern keine zuverlässige Stütze bei der Korrektur.

41. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 9. September 1912

Herrn Emil Hertzka

Direktor V. Univerzal Edition

Wien I

5 Reichsratsstrasse 9.

Sehr geehrter Herr Direktor,

10 heute habe ich den letzten Teil der Korrektur d. Sturm abgeschickt. Lassen Sie mir noch gefl. Revision der ganzen Partitur nebst Titelblatt (ohne Abschrift) zukommen. Die Orchesterstimmen kann man nach der von mir [ausgebesselter] Partitur korrigieren.

Mit besten Grüßen hochachtend

Vít. Novák

Kgl. Weinberge Moravská 47. I.

#### APPARAT

41. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 9. September 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 37. 9 x 14 cm. Postkarte, 1 geschriebene Seite.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

8-9: Revision der ganzen Partitur nebst Titelblatt – vom Schreiber einmal unterstrichen

10 : [ausgebesselter] – richtig ausgebesserten

13: Kgl. Weinberge Moravská 47. I. – vom Schreiber einmal unterstrichen

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

8-9: Die Abschrift der Partitur, die in dem vorherigen Brief wegen zahlreicher Fehler kritisiert wurde, hat Novák also korrigiert, um diese als zuverlässige Unterlage für die Korrekturen nutzen zu können.

13: Nachdem Novák geheiratet und endgültig entschieden hatte, dass er weiterhin in Prag verblieb, überließ er seiner Mutter und seiner unverheirateten Schwester, mit denen er bis jetzt im gemeinsamen Haushalt gelebt hatte, die Wohnung in der Salmova-Straße in den Königlichen Weinbergen. Nach der Rückkehr aus den Ferien führte er seine Braut in eine geräumige Wohnung in der Moravská-Straße in demselben Prager Stadtviertel.

42. Vítězslav Novák an Emil Hetzka

Prag, 14. September 1912

Prag, den 14. 9. 1912.

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Heute habe ich einige Blätter der gestochenen Partitur und der handschriftl. sowie gestochenen Violinstimme erhalten und sofort miteinander verglichen. Das Resultat ist keineswegs so ungünstig, wie ich es nach beiden Briefen befürchtete. Man muss natürlich alle Bogenstriche – welche von dem Konzertmeister [berrühren] um die man in der Partitur selten zu sehen bekommt – in die Stimmen übertragen. Bezüglich [die] Tempoausgaben muss man sich an die gestochene Partitur halten. Kleinigkeiten wie  $\lll$  anstatt crescendo oder: espress. anstatt

10 espress. molto kann man doch unberücksichtigt lassen. Der [einige] und zwar meines Wissens ganz geringe Unterschied wird wohl nur in den dynamischen Zeichen vorkommen – und eben in der Dynamik werden von den Dirigenten die meisten Änderungen vorgenommen – ich selbst habe während der Korrektur einige solche nachträglich hineingeschrieben. Ich muss also unbedingt die ganze gestochene Partitur durchsehen (bitte das Tittelblatt nicht zu vergessen!), unterdessen können die Stimmen weiter [korrigirt] werden und das ganze Werk dürfte zur rechten Zeit erscheinen.

15 Das Erotikon wird hier schon ungeduldig erwartet, besonders von der Sängerin, welche dasselbe im Novemberkonzert des hiesigen „Spolek pro pěstování písň“ neben anderen meinen Liedern zum erstenmal singen soll. Indem ich um unverzügliche Zusendung der Partitur (ohne Abschrift) bitte, verbleibe in vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebener

20 Vít. Novák

Kgl. Weinberge, Moravská 47.

(nicht mehr Salmova!)

APPARAT

42. Vítězslav Novák an Emil Hetzka

Prag, 14. September 1912

ÜBERLIEFERUNG



Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 38. 13, 5 x 17, 5 cm. Ohne Umschlag. 4 geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

6: [berühren] – richtig berühren

7 : [die] – richtig der

9: [einige] – richtig einzige

13: [korigirt] – richtig korrigiert

21: Kgl. Weinberge, Moravská 47. – vom Schreiber zweimal unterstrichen

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

4-6: Aus diesem Brief Nováks spürt man seine Freude, dass der ziemlich langwierige Prozess der Herausgabe der Partitur des „Sturm“ in das Endstadium gekommen war. Der Zustand der gesetzten Teile der Partitur übertraf alle seine Erwartungen.

15-16: Die erste Aufführung des „Erotikon“ von Marie Musilová fand nicht im November, sondern schon am 31. 10. 1912, statt.

16-17: Die Tätigkeit des Vereins für die Gesangpflege („Spolek pro pěstování písň“) in Prag, dessen Gründer Dr. J. Branberger war, wurde im Jahre 1908 aufgenommen. Die Haupttätigkeit des Vereins bestand in der kontinuierlichen Pflege des Kunstliedes der einheimischen Provenienz. Während der Vereinskonzerte wurde vor allem das neueste Schaffenswerk tschechischer Komponisten dargestellt. Das Publikum konnte aber auch wichtige ausländische Liederwerke kennen lernen. Nach dem Jahre 1927 wurde zur Vorsitzenden des Vereins auch Marie Nováková, die Ehefrau von Vítězslav Novák, gewählt.

43. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, zwischen 14.-24. September 1912

Sehr geehrter Herr Direktor!

Vorläufig habe ich Ihren gesch. Brief mit beigelegter Zuschrift der Firma Br. & H. erhalten. Ich halte die Zutaten in den handschriftlichen Stimmen allerdings für notwendig und werde dieselben in die Partitur  
5 hineintragen. Ich habe in der Eile die Partitur vor der Absendung nicht genau durchgesehen, indem ich

voraussetzte, der Dirigent habe alle Änderungen angemerkt und bedauere nun lebhaft die Korrektur der Partitur und Stimmen nicht zugleich besorgt zu haben. Meines Erachtens [giebt] es jedoch keine wesentlichen Unterschiede zwischen Beiden.

10 Am besten lassen mir Herr Direktor, das ganze Notenmaterial zur Revision zukommen, da ich noch über einige freien Tage verfüge.

In aufrichtiger Hochschätzung

Ihnen ergebenster

Vít. Novák,

(Meine neue Adr.: Kgl. Weinberge, Moravská 47).

#### APPARAT

43. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, zwischen 14.-24. September 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 41. 13, 5 x 17, 5 cm. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

#### DATIERUNG

Dieser Brief ohne Datum wurde in dem Fond des Archivs der Universal Edition erst hinter dem Brief vom 24. September deponiert. Die Datierung in dem Zeitraum zwischen dem 14. und dem 24. des Monates scheint aber wahrscheinlicher zu sein, weil dieses Schreiben inhaltlich an den Brief vom 14. September anknüpft. Auch die Erwähnung Nováks, dass er sich der Revision des gesamten Notenmaterials während einiger freier Tage widmen wolle, zeugt davon, dass der Brief noch im September, also während der Ferien, geschrieben wurde. Das Schuljahr am Konservatorium begann erst ab Oktober.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

7: [giebt] – richtig gibt

44. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag 24. September 1912

Prag, den 24. September 1912.

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Mit bestem Dank [bestätige] ich den Empfang zweier Exemplare des Erotikon. Auf dem Tittelblatt ist mein  
Taufnahme ohne z gedruckt – bitte diesen Fehler für die zweite Auflage gleich jetzt ausbessern zu lassen.

Die Revision der Partitur u. Tittelblatt des Sturm hat man mir noch nicht zugeschickt, obwohl ich dieselbe für notwendig halte.

Schließlich ersuche ich um gefl. Zusendung des Betrages um K 818.27, worüber ich im Briefe vom 5. Juli Mitteilung erhalten habe.

10 Mit herzlichen Grüßen

hochachtungsvoll ergebener

Vít. Novák

Kgl. Weinberge, Moravská 47.

#### APPARAT

44. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag 24. September 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 40. 13, 5 x 17, 5 cm. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

4: [bestätige] – richtig bestätige

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

6-7: Novák ersuchte schon in dem Brief vom 9. 9. 1912 um die Zusendung der Revision der ganzen Partitur des „Sturm“ einschließlich des Titelblattes. Um dasselbe bat er auch in dem vorherigen Brief. Wieder kam es dazu, dass die Universal Edition mit erheblichem Verzug auf Nováks Forderungen reagierte.

8-9: Novák bat sehr taktvoll um die Zusendung des Betrages, der ihm seitens der Universal Edition schon fast vor vier Monaten bezahlt werden sollte. In den nächsten Jahren geriet der Komponist immer öfter in eine solche peinliche Situation, als er den Verlag immer wieder wegen der Zusendung des Honorars, auf das er laut Vertrag Anrecht hatte, anmahnen musste.

45. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 27. September 1912

Herrn Fr. Zelinka

K. K. Postoberoffizial

Wien IX.

Berggasse 10.

Milý příteli,

obdržev Váš dopis odpovídám ihned. Předvídaje mimořádné výlohy dal jsem Vám po p. Strnadovi poslati 500 K. místo 425, tuším, a samo sebou se rozumí, že mi z nich nebudete ničeho posílat nazpět. Mám jen nyní přání, aby ten byt někdo brzo pronajal a tím nás starosti už zbavil. Poroučeje se paní choti zdraví Vás

Novák

(Král. Vinohrady, Moravská 47 I.)

Lieber Freund,

ich antworte Ihnen gleich nach Empfang Ihres Briefes. Den außerordentlichen Aufwand vorrausehend, ließ ich Ihnen durch Herrn Strnad 500 K. statt 425K. schicken. Ich meine, und das versteht sich von selbst, dass Sie mir  
5 davon nichts zurück schicken sollten. Ich wünsche jetzt nur, dass bald jemand die Wohnung anmietet und uns dadurch endlich von diesen Sorgen befreit.

Mit besten Grüßen an Sie und an Ihre Gattin

Novák

(Kgl. Weinberge, Moravská 47 I.)

## APPARAT

45. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 27. September 1912

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Moravské zemské muzeum Brno (Mährisches Landesmuseum Brünn). Sign. G 156A. Postkarte. 9 x 14 cm. 1 geschriebene Seite.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Die Summe, die Novák an Zelinka geschickt hatte, war wahrscheinlich für die Bezahlung der Miete für die Wohnung in Wien, für die es bis zu der damaligen Zeit nicht gelungen war, einen anderen Mieter zu finden, bestimmt.

46. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 30. September 1912

Prag, den 30. Sept. 1912.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Mit bestem Dank [bestätige] ich das Einlangen der beiden Abrechnungen, zu denen meine Bemerkungen nachfolgen werden – und des Cheks auf den Betrag von K 818.27. Bezugnehmend auf den werten Brief vom 28. Sept. erlaube ich mir mitzuteilen, dass ich die Schwierigkeiten vollkommen [anerkennt], welche die Berechnung der vom Ladenpreis festgesetzten Tantièmen bei den Herausgabe des Ninna-Nanna aus dem Exotikon im Arrangement für Violine u. Klavier von Kouba in einem [grösseren] Album bereiten würde – und bin bereit Ihnen entgegenzukommen und das Publikationsrecht bezüglich dieses Arrangements zu erwähnten Album unter Verzichtleistung auf die daran entfallenden Tantièmen für den Betrag von 200 Kronen [abzutreten].

Da bei einer Separatausgabe die Berechnungsschwierigkeiten überhaupt nicht vorkommen, halte ich für selbstverständlich, dass sich der Antrag auf Verzichtleistung bezüglich dieser Ausgabe nur irrtümlich in Ihren

Brief [eingeschicken] hat und gegenstandlos ist.

Mit Rücksicht auf die materiellen Verhältnisse von Hr. Kouba bitte ich die Freundlichkeit zu haben und seine

15 Honorartrage bald u. günstig zu erledigen.

Mit besten Grüßen

hochachtend ergebener

Vít. Novák

Prag, Kgl. Weinberge, Moravská 47.

#### APPARAT

46. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 30. September 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 42. 13, 5 x 17, 5 cm. Ohne

Umschlag. 3 geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

4: [bestättige] – richtig bestätige

6: [anerkennt] – anerkenne

8: [grösseren] – richtig größeren

10: [abzutreten] – richtig abzutreten

13: [eingeschicken] – eventuell eingeschlichen

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Novák übergeht diskret den für ihn unannehmbaren Vorschlag der Universal Edition, auf das Honorar im Falle der Herausgabe seines Wiegenliedes „Ninna-Nanna“ in der Bearbeitung von Josef Kouba für Violine in einem Album von kleinen Geigenkompositionen zu verzichten. Man muss Novák Talent zu geschäftlichen Verhandlungen zusprechen.

8: Josef Kouba (1880-1951), tschechischer Violinenspieler und Komponist, Nováks Privatschüler in der Komposition.

47. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 4. Oktober 1912

Prag, den 4. Sept. 912.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Im Besitze Ihres gesch. Schreibens vom 1. X. teile ich mit, dass ich, um die Angelegenheit nicht in die Länge zu ziehen, bereit bin mich mit dem Betrage von 150 K. als Entschädigung für die Tantiemenfreie Ausnahme der [Ninna-Ninna] in Arrangement für Violine und Klavier in das Violinalbum zu begnügen – trotzdem ich den Betrag von 200 K. mit Rücksicht auf die Verbreitung von solchen Album als ganz gering kalkuliert habe.

Hochachtend ergebener

Vít. Novák

#### APPARAT

47. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 4. Oktober 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 36. 13, 5 x 17, 5 cm. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten, hellgrünes Briefpapier.

#### DATIERUNG

Der Brief wurde mit einem schlechten Datum versehen, es handelt sich um einen offensichtlichen Fehler seitens des Schreibers. Der Brief knüpft mit seinem Inhalt an den vorherigen Brief Nováks vom 30. 9. an und reagiert auf die inzwischen eingegangene Antwort von Hertzka. Das von dem Schreiber angegebene Datum 4. September wurde hier deshalb auf den 4. Oktober korrigiert.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

5: [Ninna-Ninna] – richtig Ninna Nanna

## ERLÄUTERUNGEN

### Themenkommentar

Die Universal Edition schlug einen Kompromiss in der Sache der Auszahlung der Tantiemen für die Bearbeitung der Komposition von Novák für die Violine von Josef Kouba vor. Statt des ursprünglichen Vorschlags, auf das Honorar in dieser Sache in vollem Umfang zu verzichten, ließ er die Summe von 150 K. zu. Auch wenn diese Summe geringer als die ursprünglich von Novák vorgeschlagenen 200 K war, ist diese für den Komponisten unter Vorbehalt noch annehmbar. Es liegt klar zu Tage, dass die Beziehung zwischen dem Komponisten und dem Verlag vor allem als Handelsbeziehung wahrgenommen wurde.

48. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 11. Oktober 1912

Herrn Fr. Zelinka

K. K. Postoberoffizial

Wien IX.

Berggasse 10.

Milý příteli,

znepokojuje mne ještě stále ten vídeňský byt – totiž, nebude-li pronajat v říjnu, musím-li platit další činži, třeba jsme dali výpověď v srpnu? Prosím o laskavou odpověď, jakož i o sdělení kdo se stali nástupci Fuchse a [...]

S uct. poručením pí. choti přátelsky Vám oddaný

Novák

K. Vinohrady, Moravská 47

Lieber Freund,

die Wohnung in Wien gönnt mir immer noch keine Ruhe – also, falls diese nicht im Oktober vermietet wird, muss ich noch weiteren Mietzins zahlen, obwohl wir im August gekündigt haben? Ich bitte höflich um Ihre

5 Antwort sowie um die Mitteilung, welche Personen zu Nachfolgern von Fuchs und von [...] wurden? Mit besten Grüßen an Ihre Gattin



Ihr ergebener

Novák

K. Weinberge, Moravská 47

#### APPARAT

48. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 11. Oktober 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Moravské zemské muzeum Brno (Mährisches Landesmuseum Brünn). Sign. G 156A. Ansichtskarte. 8, 8 x 13 cm.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

5: ... welche Personen zu Nachfolgern von Fuchs und von [...] wurden – unleserliches Wort

49. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 28. Oktober 1912

Herrn

František Zelinka

K. K. Postoberoffizial

Wien IX.

Berggasse 10.

Milý příteli,

děkuji Vám za lask. zprávy – doufám, že Vám teď již nezpůsobím žádných starostí. Těšilo by mne, kdybyste se přišel podívat na můj byt – hostinský pokoj byl již zařízen. Se srdečnými pozdravy

Váš

Novák

Lieber Freund,

ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Mitteilungen – hoffentlich werde ich Ihnen keine Sorgen mehr bereiten.  
Es würde mich freuen, wenn Sie mich in meiner Wohnung besuchen könnten. Das Gästezimmer wurde  
5 eingerichtet.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Novák

#### APPARAT

49. Vítězslav Novák an František Zelinka

Prag, 28. Oktober 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Moravské zemské muzeum Brno (Mährisches Landesmuseum Brünn). Sign. G 156A. Ansichtskarte. 8,  
8 x 13 cm.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Diesem Brief an F. Zelinka ist es zu entnehmen, dass die Angelegenheit mit der Umsiedelung Nováks nach  
Wien zum Abschluss gebracht wurde. Zelinka war es höchstwahrscheinlich gelungen, für die Wohnung  
einen Interessenten zu finden und auf diese Art und Weise Novák von weiteren nicht geringen Mietkosten  
zu befreien.

50. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 29. November 1912

Prag, den 29. XI. 912.

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Besten Dank für das Musikalische Taschenbuch, welches ich gut brauchen kann. Ich bedauere nur, dass mir die Sturm-Partitur zur Revision nicht zugesandt worden ist, obzwar soviel Zeit seit September [vergieng] und die Partitur bis jetzt noch nicht erschienen ist. Ich befürchte, dass besonders im Text genug Fehler geblieben sind – das Tittelblatt habe ich überhaupt nicht gesehen. Wäre es vielleicht noch möglich mir die ganze Partitur zur Durchsicht zu schicken, da sich die Herrn Zemanek u. Kříčka bei den Aufführungen am Sonntag und Mittwoch des Bürstenabzuges bedienen müssen?

10 Weiter teile ich Ihnen mit, dass ich vier Gedichte für gemischten Chor a capella komponiert habe. Es handelt sich um darum, ob dieselben mit deutscher Übersetzung in der Univ. Edition, oder wie die Männerchöre voriges Jahr in der Umělecká Beseda erscheinen sollen.

Ihrer baldigen Antwort entgegensehend [begrüsse] Sie in vorzüglicher Hochachtung

ergebener

15 Vít. Novák

#### APPARAT

50. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 29. November 1912

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 36. 13, 5 x 17, 5 cm. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Hellgrünes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

5: [vergieng] – richtig verging

13: [begrüsse] – richtig begrüße

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

4-6: Novák bat Hertzka in seinen Briefen mehrere Male um die Zusendung der ganzen Partitur zur Revision, zum erstenmal erfolgte dies schon in dem Brief vom 14. 9. 1912.

8: Vilém Zemánek (1875-1922), Dirigent der Böhmisches Philharmonie. Er stand in den Jahren 1902-1918 an deren Spitze, er führte mehrmals Nováks Werke auf, als Premieren waren es die „Slowakische“ Suite (1906) und der orchestrale „Pan“ (1913).

8: Jaroslav Křička (1882-1969), tschechischer Komponist, Dirigent und Pädagoge. Er gehörte zu dem Kreis von Nováks Freunden. Als Chorleiter des Prager „Hlahol“ führte er Nováks Werke auf, als Premiere war es die Kantate „Geisterbraut“.

8: Vilém Zemánek und Jaroslav Křička führten schon im Februar und März des erwähnten Jahres den „Sturm“ in Prag auf.

10-12: Es handelt sich um die Komposition „Vier Gedichte an Otokar Březina“ für einen gemischten Chor ohne Begleitung op. 47. Das Werk erschien schließlich in der Universal Edition in dem folgenden Jahr.

51. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 6. Dezember 1912

Prag, den 6. XII. 912.

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Heute schicke ich Ihnen die Sturm-Partitur. Habe nach der letzten Aufführung einige Änderungen in der Dynamik vorgenommen, welche man leicht in die Orchesterstimmen eintragen kann. Es ist erfreulich, dass nach der Mitteilung des Dr. Zemánek in den Stimmen ganz wenig Fehler geblieben sind, so dass die späteren Dirigenten eine leichtere Arbeit haben werden. Hoffentlich wird jetzt die Partitur in kurzer Zeit erscheinen können. Das Tittelblatt bitte mit dem Klavierauszuge vergleichen zu lassen.

10 Die gemischten Chöre habe ich vorläufig dem Kopisten übergeben und werde Ihnen die Abschrift bald zusenden.

Die Übersetzung möchte, falls Sie damit einverstanden sind – Dr. Löwenbach besorgen.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihnen ergebener

Vít. Novák

APPARAT

51. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 6. Dezember 1912

ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.44. 14, 3 x 18, 2 cm. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Hellgelbes Briefpapier.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

4: Aus der Mitteilung Nováks hinsichtlich der Zusendung der Partitur geht hervor, dass seine wiederholten Bitten erhört wurden und dass es dem Komponisten endlich möglich war, die Revision des ganzen Werkes durchzuführen.

11: Die Übersetzung der Mischchöre „Vier Gedichte an Otokar Březina“ ins Deutsche wurde tatsächlich von Dr. Löwenbach durchgeführt.

52. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 23. Dezember 1912

Prag, 23. Dez. 1912.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Es freut mich, dass wir uns bezüglich [der Übersetzen] geeinigt haben. Nur möchte ich Sie darauf aufmerksam  
5 machen, dass diesmal seine Aufgabe ungleich schwieriger ist u. dass mir daher das gebotene Honorar etwas  
magerer erscheint. Man muss die farbenprächtige, mystische Poesie Březina's gänzlich umdichten und  
[ausserdem] der musikalischen Deklamation anpassen – ein ungemein schwieriges Problem! Falls Sie dem  
Übersetzer den Preis per 20 K anbieten, wird es sicher nicht viel sein. Es wäre am besten sich gleich an Dr.  
Löwenbach zu wenden, damit die Herausgabe der Chöre rascher vor sich geht, als es bei [das] Sturm-Partitur der  
10 Fall ist.

Mit herzlichen Weihnachts- u. Neujahrswünschen

Ihr ergebenster

Vít. Novák

## APPARAT

52. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 23. Dezember 1912

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.45. 14, 3 x 18, 2 cm. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Hellgelbes Briefpapier.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

4 : [der Übersetzen] – richtig der Übersetzung oder des Übersetzens

7: [ausserdem] – richtig außerdem

9: bei [das] Sturm-Partitur – richtig bei der „Sturm“ - Partitur

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Nováks Fürsprache für die Erhöhung eines auffällig geringen Honorars für den Übersetzer Dr. Löwenbach zeugt wieder davon, dass die Universal Edition nicht besonders freigiebig den Autoren gegenüber war.

53. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 29. Dezember 1912

Prag, den 29. 12. 912

Sehr geehrter Herr Direktor!

Mr. Louis Thomas aus Paris bereitet für die Zeitung „Musica“ eine böhmische Nummer vor. Da dieses Heft auch  
5 [einige Musikbeilage] enthalten soll, ersuche ich um Ihre freundl. Bewilligung den Lobgesang aus dem  
„Erotikon“ und zwei Fughetten aus „Con amore“ von Štěpán in dasselbe aufnehmen zu dürfen. Die Frau des  
Hrn. Thomas, Mme Delannois will [ausserdem] in der „Société musicale indépendante“ mehrere von meinen  
Liedern singen.

In Erwartung, dass Sie unser Unternehmen unterstützen werden danke ich herzlich im vorhinein und  
10 verbleibe in vorzüglichster Hochachtung ergebener

Vít. Novák

## APPARAT

53. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 29. Dezember 1912

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.46. 14, 3 x 18, 2 cm. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Hellgelbes Briefpapier.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

5: [einige Musikbeilage] – richtig einige Musikbeilagen

7: [ausserdem] – richtig außerdem

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

5: Laut Vertrag hatte die Universal Edition das Vorkaufsrecht für alle Werke Nováks. Nicht einmal in diesem Fall konnte Novák ohne Genehmigung des Verlages frei über seine Komposition verfügen.

6: Václav Štěpán (1889-1944), Pianist, Komponist und Musikwissenschaftler. Er war künstlerisch sowie menschlich mit Vítězslav Novák verbunden, als Pianist hat er vorzüglich Nováks Klavierkompositionen interpretiert – er hat zum Beispiel zum ersten Mal „Pan“ und „Exotikon“ aufgeführt. Er war ein bedeutender Apologet des Schaffens von Novák und Suk und auch als Musikwissenschaftler tätig. Er publizierte eine Reihe von Studien über Novák, seine bedeutendsten Artikel erschienen in dem Buchzyklus „Novák und Suk.“<sup>2</sup> Štěpáns Klavierzyklus Con amore op. 6 wurde in der Universal Edition im Jahre 1912 herausgegeben.

54. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 21. Januar 1913

---

<sup>2</sup> Štěpán, Václav: *Novák a Suk (Novák und Suk)*. Praha 1945.

Prag, den 21. Jan. 1913.

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Wenn ich nicht irre, sollen laut unseres Kontraktes binnen drei Jahren drei von meinen Orchesterwerken in der Universal-Edition erscheinen. Da es nun mit der Sturmpartitur so übermässig lang dauert, finde ich zweckmässig sofort an die Herausgabe des dritten Werkes heran zu [...]. Ich schlage Ihnen die Serenade op. 36 für kleines Orchester vor, welche noch vor den Sommerferien erscheinen könnte. Das hätte den Vorteil, dass man dieselbe in der nächsten Saison schon spielen könnte.

10 Seiner Zeit habe ich gehört, dass ein Berliner Dirigent (der Name ist mir entfallen) den Sturm aufzuführen gedenkt. Wahrscheinlich wird nicht daraus – da die Partitur noch immer nicht da ist. Fatale Verzögerung!

Unter uns gesagt: die Tantiëmen für das vergangene halbe Jahr hat man [mich] auch noch nicht zugeschickt, obzwar schon Januar zu Ende geht. Auch eine Verzögerung!

15 Indem ich Sie um baldige Entscheidung bez. Herausgabe des erwähnten Orchesterstückes bitte verbleibe hochachtungsvoll

Vít. Novák

#### APPARAT

54. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 21. Januar 1913

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.47. 14, 3 x 18, 2 cm. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Hellgelbes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

6: ... an die Herausgabe des dritten Werkes heran zu [...] – unleserliches Wort

11: [mich] – richtig mir

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

6-7: Die im Jahre 1905 komponierte D-Dur Serenade für ein kleines Orchester op. 36 wurde in der Universal Edition im Verlaufe des Jahres 1913 herausgegeben.



10: Abgesehen davon, dass in der Auflage des „Sturm“ seitens der Universal Edition das Druckjahr 1912 angegeben wurde, folgt aus diesem Brief von Novák, dass die Partitur Anfang des Jahres 1913 noch nicht erschien. Novák war mit Recht über diese Tatsache erbittert, weil alles unangemessen lange dauerte.

11-12: Novák schien im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Universal Edition äußerst missgestimmt zu sein, die Verzögerungen der Honorar- und Tantiemenauszahlungen kamen immer häufiger vor.

55. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 8. März 1913

Sehr geehrter Herr Direktor!

Infolge Arbeitsandranges komme ich erst heute dazu, den Empfang der Verrechnung über die Tantiemen und den Gewinnanteil von meinen bei der Universal Edition erschienenen Werken zu bestätigen. Bezüglich der Anteils  
5 perzente und der Berechnung ist kein Anstand. Ich kann jedoch den Eindruck nicht unterdrücken, ob nicht Absatzziffern meiner Werke zu Gunsten eines anderen Autors eingetragen und verrechnet wurden. Es sind nämlich zum Beispiel beim Klavierauszuge vom STURM nur 9 (neun) Exemplare als abgesetzt verrechnet, während, wie ich zufälligerweise von einigen prager Sortimentären weiss, der eine in der halbjährigen Periode vor Neujahr 1913 viermal 11/10, ein anderer 13, und ein anderer kurz vor Weihnachten 11/10 abgenommen hat.  
10 Diese drei Firmen sind natürlich nur ein Bruchstück der prager Musikalienhändler, wogegen die weiteren und zwar auch grosse prager Firmen, der Absatz in Brünn, Wien und anderen grösseren und kleineren Absatzplätzen nicht inbegriffen ist, was die zu meinen Gunsten verrechnete Anzahl von Klavierauszügen bereits weit überholt.

Ich bitte daher, die Kontis überprüfen zu lassen und mich von der Überprüfung und deren Erfolge zu unterrichten.

15 Anknüpfend an Ihr Einverständnis, dass als drittes auf gemeinschaftliche Kosten und Gewinn herauszugebendes Werk die Partitur und das Material von meiner SERENADE gedruckt werden soll, bitte ich, da ich der Meinung bin, dass das Material sich bereits im Stich befindet, mir die Korrekturen alsbald einsenden zu lassen, da ich behufs Vermeidung von Hin- und Hersendungen die Korrekturarbeiten noch vor meiner  
20 Ferienreise, d. i. vor Ende Juni [l.] J. absolviert haben möchte. Bitte mich freundlichst benachrichtigen zu wollen.

Aus Mährisch Ostrau wurde mir eben mitgeteilt, dass dortselbst die Partitur und das Orchestermaterial vom STURM bezogen wurde. Die Nachricht hat mich ziemlich überrascht, da ich bis jetzt keine autorenfreie Exemplare erhalten habe. Bitte die Einsendung derselben anzuregen.

In der Erwartung Ihrer freundlichen Nachrichten zeichne ich mit bestem Dank ergeber

25 Vítězslav Novák,  
Kgl. Weinberge, Moravská 47n

## APPARAT

55. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 8. März 1913

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.48. 23 x 29 cm. Maschinenschrift.

Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

19: vor Ende Juni [l.] J. – richtig vor Ende Juni [d.] J.

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

21-23: Aus dem Schluss des Briefes folgt, dass die orchestrale Partitur des „Sturm“ Anfang März 1913 letztendlich herausgegeben wurde, auch wenn Novák noch kein gedrucktes Autorenexemplar erhalten hatte.

56. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 27. März 1913

Prag, am 27. März 1913.

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Ich freue mich, den Empfang eines Exemplares der Partitur meines „STURM“ mit bestem Dank bestätigen zu können. Bitte jedoch wenigstens noch ein Exemplar nachfolgen zu lassen, falls die Komplettierung auf 3 Exemplare, die ich bei anderen Verlegern bekommen habe, durchaus untunlich sein sollte.

Meine Schüler interessieren sich stark [um] die Partitur. Möchten Sie, wie es unter solchen Umständen üblich ist, bei einer Bestellung von 6 oder vielleicht noch mehr Exemplaren einen Nachlass von 33% oder etwa noch einen höheren gewähren?

10 Das Orchestermaterial der 'Serenade' ist schon in Ihren Händen. Bitte den Stich so einzurichten, dass die Korrekturen der Stimmen und der Partitur behufs Gleichmässigkeit des Wortlautes gleichzeitig erfolgen und vor

den Ferien 1913, d. i. bis Mitte Juni d. J. beendet sind. Bezüglich der gemischten Chöre bemerke ich, dass ich [bisjetzt] eine Korrektur nicht erhalten habe.

15 Was die Verrechnung der Tantiemen und Gewinnanteile für das Halbjahr Juli – Dezember 1912 anbelangt, betreffen die von mir angeführten Absatzziffern an drei Prager Firmen tatsächlich diese Periode, und hätten als Grundlage dieser Verrechnung angenommen werden sollen, da gemäss dem Vertrage mir die Anteile von den verkauften Exemplaren gebühren und der Verkauf doch nicht erst durch die Begleichung der Buchhändlerrechnung seitens des Sortimentärs, sondern durch die effektuierte Bestellung vollzogen ist.

In der Erwartung Ihrer freundlichen Nachrichten zeichne ich

20 hochachtend

Vít. Novák

#### APPARAT

56. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 27. März 1913

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr. 49. 23 x 29 cm. Maschinenschrift.

Ohne Umschlag. 1 geschriebene Seite.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

7: [um] – richtig für

13: [bisjetzt] – richtig bis jetzt

17: verkauften – von dem Schreiber einmal unterstrichen

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

12-13: Es handelt sich um „Vier Gedichte an Otokar Březina“ für gemischten Chor ohne Begleitung op. 47, dessen eventuelle Herausgabe Novák bei Hertzka zum erstenmal am Ende November des vorangegangenen Jahres erwähnt hatte.

14-17: Novák kümmerte sich sehr sorgfältig um seine finanziellen Interessen. Wie auch der vorherigen Korrespondenz zu entnehmen ist, klagte er über regelmäßige Verspätungen bei halbjährigen Auszahlungen von Tantiemen, oder war wie zum Beispiel in diesem Fall mit der Art und Weise deren Berechnung nicht zufrieden.

57. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 30. April 1913

Prag, am 30. April 1913.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Zuerst besten Dank für die meinem Wunsche gemäss zugesendete Anzahl der Partituren vom STURM.

5 Von Ihrem freundlichen Entgegenkommen, die Partitur vom STURM für meine Schüler zu einem [gerabgesetzten] Ladenpreise von 40 K [im] Wege der Sortimentäre zu liefern haben die Nachbenannten Gebrauch gemacht:

1 Jan Kunc in Brünn im Wege des Buchhändlers Píša in Brünn

2 J. Koblížek in Brünn           dto.

10	Josef Machoň, Ludvík Kundera, Phst. V. Štěpán, Karl Strnad, Vincenc Maixner,	Josef Kouba, Dr. Jindřich Pihert, Richard Veselý Dr. Ant. Šilhan, Otakar Nebuška,
15	Emanuel Šín, Phdr J. Konrád,	Frl. A. Prášková L. Vycpálek.

20 Die letzteren 14 Exemplare bitte durch die Firma František Chadím, Prag II zu liefern. Meine Schüler werden Ihnen recht dankbar sein, wenn Sie die Bestellung bald expedieren lassen. Ich muss bemerken, dass ich das von Ihnen gewährte Beneficium nur für den engsten Kreis bekannt gemacht und benützt habe; da ich nicht gewusst habe, ob Ihnen eine breitere Bekanntmachung angenehm wäre.

Bezüglich der in der Zeit vom 1. Juli bis Ende Dezember 1912 abgenommen Exemplare meiner Werke in Prag kann ich nicht mit näheren Daten dienen, da sich die betreffenden Firmen nicht einverstanden erklärt haben, Ihre Namen an Sie mitzuteilen.

25 Dem Standpunkte, dass erst von den bezahlten Exemplaren [Tatiémen] geleistet werden sollen, wird man vom rechtlichen Standpunkte kaum beitreten können. Denn die verabredete Art der Tantiémenberechnung nämlich von den ´verkauften´ Exemplaren, ist identisch mit der Berechnung von den verlegten Exemplaren mit

Ausnahme der verschenkten, und hat daher, wie schon aus dem Worte 'verkauften' hervorgeht, von den abgesetzten zu erfolgen. Anders verhält es sich natürlich mit der Berechnung der Gewinnanteile, welche selbstverständlich nur von dem Gewinne, daher nur von dem eingelösten Gelde berechnet werden können, sodass eine zweifache Berechnungsbasis dem Verträge entsprechen würde. Ohne von meinem prinzipiellen Standpunkte irgendwie abzuweichen, will ich vorläufig denselben nicht geltend machen, wahre mir dies jedoch vor. Ich bin überzeugt, dass bei näherer Erwägung auch von [Ihen], Herr Direktor, mein Standpunkt angenommen werden muss.

Mit bestem Dank für alle Ihre Freundlichkeit zeichne ich  
hochachtend  
Vít. Novák

#### APPARAT

57. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 30. April 1913

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.50. 23 x 29 cm. Maschinenschrift.

Ohne Umschag. 1 Blatt, 2 geschriebene Seiten.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

6: [gerabgesetzten] – richtig herabgesetzten

6: [im] – richtig auf dem

8: Přša in Brünn – vom Schreiber einmal unterstrichen

17: František Chadím – vom Schreiber einmal unterstrichen

24: [Tatiémen] – richtig Tantièmen

28: abgesetzten – vom Schreiber einmal unterstrichen

32: von [Ihen] – richtig von Ihnen

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

5: Obwohl Novák darüber spricht, dass das im Preis ermäßigte Notenmaterial für seine Schüler genutzt werden solle, handelt es sich eher um den engsten Kreis seiner Freunde und Anhänger.

24-33: Hier versucht Novák, seine Auslegung des Vertrages zwischen ihm und der Universal Edition hinsichtlich der Art und Weise der Auszahlung der Tantiemen zu verteidigen. Nováks Meinung nach bezieht sich deren Berechnung nicht auf die Anzahl der tatsächlich verkauften Stücke - dies würde die sog. Gewinnanteile betreffen. Novák hatte Angelegenheit wahrscheinlich mit einem Juristen besprochen, ungeachtet dessen erhob er keine weiteren Ansprüche dem Verlag gegenüber.

58. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 17. Mai 1913

Prag, 17. Mai 1913.

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Heute übersende ich die erste Korrektur meiner Chöre. Selbstverständlich muss ich die Partitur noch revidieren, auch das Tittelblatt, worauf die Widmung kommt. Ausserdem erbitte mir auch die Korrektur der Singstimmen, da die meisten Fehler im Text vorkommen.

Ich bin sehr froh, dass sowohl die Partitur der Serenade, wie auch der Chöre vor den Sommerferien korrigiert werden konnte. Die vierhändige Bearbeitung der Serenade bitte mir entweder im Juni, oder erst nach den Ferien (von 15. September ab) zukommen zu lassen.

10 Dr. Zemánek hat versprochen mir die Partitur der [Pan stücke] zu schicken, war jedoch noch nicht geschehen ist. Mit besten Grüßen

Ihnen hochachtend ergebener

Vít. Novák

APPARAT

58. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 17. Mai 1913

ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.51. 16 x 20, 5 cm. Ohne Umschlag.  
2 geschriebene Seiten, blaues Briefpapier.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

10: Pan stücke – richtig Pan-Stücke

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

7-9: Die Herausgabe der „Serenade“ op. 36 wurde von keinen ähnlichen Verzögerungen, wie dies bei der Partitur des „Sturm“ der Fall war, begleitet. Nováks Bitte um die Zusendung der Korrekturen noch vor den Ferien, die er zum erstenmal mit großem Vorsprung schon in dem Brief vom 8. 3. vorausgeschickt hatte, wurde seitens der Universal Edition erhört.

10: Dr. Vilém Zemánek führte die orchestrale Version des „Pan“ mit der Böhmischen Philharmonie eben im Jahre 1913 auf. Wenn hier Novák die Zusendung der Partitur der Universal Edition erwähnt, bedeutet dies höchstwahrscheinlich, dass der Verlag sein Interesse an der Partitur schon früher geäußert hatte.

59. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

30. Mai 1913

Prag, 30. Mai 913.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Heute übersende ich die letzte Korrektur meiner Serenade, op. 36 – hoffentlich wird das Werk bald erscheinen.

5 Das wäre auch für die Chöre op. 47. erwünscht, da dieselben in der nächsten Saison nebst [den neuen Ballade] aufgeführt werden sollen und die Sänger immer mehr Zeit zum Einstudieren brauchen. Bitte mir daher die Korrektur sowohl der Partitur, wie auch der Stimmen gefl. zukommen zu lassen. Man hat mir neulich nur die Texte zugeschickt – es war nicht zum Korrigieren – soviel Fehler habe ich noch nicht gesehen! NB. [Auf das Tittelblatt bitte nicht zu vergessen] – der Widmung halber.

10 Mit verbindlichen Grüßen

Ihren ergebener

Vít. Novák

## APPARAT

59. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

30. Mai 1913

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.52. 16 x 20, 5 cm. Ohne Umschlag.  
2 geschriebene Seiten. Blaues Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

5: [den neuen Ballade] – richtig der neuen Ballade oder den neuen Balladen

8-9: [Auf das Tittelblatt bitte nicht zu vergessen] – richtig Bitte nicht das Titelblatt vergessen

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

5: In diesem Brief erwähnt Novák zum ersten Mal das Bestehen eines neuen Werkes, der Kantate „Geisterbraut“, die während der Ferienmonate 1913 beendet wurde.

9: Die „Vier Gedichte an Otokar Březina“ widmete Novák dem Gesangverein „Hlahol Vinohradský“.

60. Vítězslav Novák an Universal Edition

Prag, 24. Juni 1913

An die

Universal-Edition

Wien I.

5 Reichsratsstr. 9

An die Universal Edition in Wien.

Ersuche dringend um die Revision der Partitur, Tittelblatt u. Stimmen meiner Chöre Op. 47.

Hochachtungsvoll



APPARAT

58. Vítězslav Novák an Universal Edition

Prag, 24. Juni 1913

ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.53. 14 x 9 cm. Postkarte, 1  
geschriebene Seite

TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

61. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 26. Juni 1913

Prag, 26. Juni 1913.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Besten Dank für das Ehren-Exemplar meiner Nina-Nanna-Transcription.

- 5 Falls das Violin-Album erschienen ist, bitte mir die versprochenen K 150 nebst meinem Anteil von K 242. 63 für das Halbjahr Juli-Dez. 1912 gefl. zukommen zu lassen. Die Revision meiner Chöre op. 47 – Partitur, Titelblatt u. Stimmen habe ich leider noch nicht erhalten, obzwar ich spätestens den 5. Juli meine Ferienreise [antreten] will. Ersuche Sie daher die Sache beschleunigen zu wollen.

Mit herzlichen Grüßen hochachtungsvoll ergebener

APPARAT

61. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 26. Juni 1913

ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.54. 14 x 19, 2 cm. Ohne Umschlag.  
1 geschriebene Seite. Weißes Briefpapier

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

7: [antretten] – richtig antreten

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

4: Die Festlegung der Honorarhöhe für Nováks Wiegenlied „Ninna-Nanna“, das in der Geigenbearbeitung im Violin-Album von Josef Kouba erschien, war das Thema für Nováks Briefe vom 30. 9. und 4. 10. 1912. Die U. E. hatte damals versprochen, 150 Kronen statt der von ihm vorgeschlagenen 200 K auszusahlen.

4-5: Die Angelegenheit mit der Auszahlung der Tantiemen für das zweite Halbjahr des Jahres 1912 war also noch nicht abgeschlossen. Zum ersten Mal mahnte Novák deren Auszahlung in dem Brief vom 21. 1. an. In den Briefen vom 27. 3. und vom 30. 4. äußerte er seine Unzufriedenheit mit der Art und Weise deren Abrechnung. Seiner Meinung nach waren die Absatzquoten der Partitur des „Sturm“ anders, als seitens der Universal Edition gewiesen wurde, und darüber hinaus sollte die Höhe der Tantiemen nicht nur von den tatsächlich verkauften Stücken, sondern allgemein von allen herausgegebenen und an die Buchhändler distribuierten Exemplaren abgeleitet werden. In seinem Brief vom Ende April macht Novák darauf aufmerksam, dass dies seinerseits ein prinzipieller Standpunkt sei, obwohl er vorerst auf weitere Ansprüche verzichte. Es ist wahrscheinlich, dass die Summe, um derer Zusendung er in diesem Brief ersuchte, eine Nachzahlung aus der neuen Abrechnung, die seitens der Universal Edition nach Nováks Mahnung akzeptiert wurde, sein könnte.

5-7: Novák ersuchte schon zum dritten Mal um die Zusendung der Partitur, der Stimmen und der Titelseite seiner Chöre zur Revision. Von der Tatsache, dass die Universal Edition diesmal endlich reagierte, zeugen auch die mit Bleistift von Hand geschriebenen Randbemerkungen des Empfängers in dem Text des Briefes (die Zeilen hinsichtlich dieses Ersuchens wurden dick unterstrichen, und auf einer Seite wurde nachträglich ein Rufzeichen hinzugefügt.)

62. Vítězslav Novák an Universal Edition

Prag, 3. Juli 1913

An die  
Universal-Edition  
Wien I.

5 Reichsratsstr. 9

An die Universal Edition in Wien!

Falls Sie es für notwendig erachten, bitte zum Beginn der Num. 5 mf u. bei No. IV. f beizufügen.

Hochachtend

10 Vít. Novák

#### APPARAT

60. Vítězslav Novák an Universal Edition

Prag, 3. Juli 1913

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.55. 14 x 9 cm. Postkarte, 1  
geschriebene Seite

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

63. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Venezia, 29. Juli 1913

[Wolgeboren]

Herrn Emil Hertzka

Direktor V. Universal Edition

5 Wien I

Reichsratsstrasse 9.

Sehr geehrter Herr Dir.!

In einigen Tagen komme ich auf der Rückfahrt nach Wien u. möchte mit Ihnen Verschiedenes besprechen –

10 hoffentlich werde ich Sie antreffen.

Mit herzlichen Grüßen

Vít. Novák

#### APPARAT

63. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Venezia, 29. Juli 1913

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.56. 14 x 9 cm. Ansichtskarte, 1  
geschriebene Seite

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

2: [Wolgeboren] – richtig Wohlgeboren

64. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vöttau, 5. August 1913

5. 8. 913.

Erbitte mir die letzte Partitur-Korrektur meiner Chöre op. 47, da ich ohne dieselbe die Chorstimmen nicht  
korrigieren kann.

Hochachtend

Vít. Novák

Vöttau b. Znaim

## APPARAT

64. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vötteau, 5. August 1913

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.57. 14 x 9 cm. Postkarte, 1 geschriebene Seite

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Die Arbeit an der Korrektur der Chöre op. 47 setzte also auch im Verlaufe der Ferien fort, obwohl Novák vorhatte, diese noch vor den Ferien abzuschließen.

65. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vötteau, 9. August 1913

Direktor

Hertzka

Universal Edition

5 Wien I

Reichsratsstrasse 9

Komme in wichtiger Angelegenheit heute Nachmittag.

Novák

## APPARAT

65. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vöttau, 9. August 1913

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.58. 18 x 22, 5 cm. Telegramm

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Leider ist es nicht bekannt, um welche wichtige Angelegenheit, wegen der Novák im Verlaufe der Ferien nach Wien gekommen war, es sich handelte. Novák gab in der Ansichtskarte aus Venedig vom 29. 7. an, dass er sich auf der Rückfahrt nach Böhmen in Wien aufhalten wolle. Es ist möglich, dass das Treffen mit Hertzka damals nicht stattfand. Deswegen kam er noch ein Mal nach Wien, diesmal von seinem Feriensitz in Vöttau aus.

66. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vöttau, 12. August 1913

Vöttau, 12. 8. 13.

Sehr geehrter Herr!

5 Im Besitze Ihrer gesch. Zeilen teile ich Ihnen mit, dass es sich um keinen fehlenden Takt handelt, sondern dass die zwei Takte Pag. 17 lauten sollen, wie [am] beigelegten Blatt angegeben.

Ich bin entschieden für den Neudruck der Pag. 15-18 u. bitte dieselben einheften zu lassen. Auch erbitte mir die korrigierte Stelle noch zukommen zu lassen.

Mit besten Grüßen

Ihren ergebener

10 Vít. Novák

## APPARAT

66. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vöttau, 12. August 1913

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.53. 10, 7 x 17, 3 cm. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Weißes Briefpapier

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

5: [am] – richtig auf

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Mit Rücksicht darauf, dass Novák am 10. 8. in Wien sein sollte, erscheint es komisch, dass die Probleme mit der Korrektur der Partitur der Chöre nicht persönlich zwischen Hertzka und Novák besprochen wurden. Es ist aber möglich, dass die Universale Edition diese konkreten Abweichungen erst am folgenden Tage entdeckt hatte. Beim guten Funktionieren der damaligen Post konnte der Brief von Hertzka, auf den Novák antwortete, zum 12. 8. eingehen.

67. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vöttau, 28. August 1913

Vöttau, 28. 8. 913.

Sehr geehrter Herr!

Durch Ihren heutigen Brief veranlasst übersende ich die abgeschriebenen Chorstimmen u. bitte dieselben für die  
5 Gesangsvereine Hlahol – Prag u. Filharmonická Beseda – Brünn lithographieren zu lassen. Die Stimmanzahl muss von den betreffenden Vereinen angegeben werden. Die Partituren werden jetzt zur Herstellung der Orchesterstimmen sowie des Klavierauszuges verwendet – auch arbeitet darnach Dr. Löwenbach an der

deutschen Übersetzung. Sobald diese fertig ist, können die Chorstimmen definitiv gedruckt werden u. die beiden Gesangsvereine verpflichten sich das neue Material zu kaufen.

10 Indem ich noch um Zusendung der Pag. 17 u. der Chorstimmen meines Op. 47 behufs Revision bitte,  
zeichne

hochachtungsvoll

Vít. Novák

#### APPARAT

67. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vötteau, 28. August 1913

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.60. 10, 7 x 17, 3 cm. Ohne  
Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Weißes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

68. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 7. September 1913

Sehr geehrter Herr!

Meine Frau hat [irrtümlicherweise] statt Chorstimmen die Solostimmen abgeschickt. Hoffentlich kommt das richtige Material nicht zu spät – die Solostimmen erbitte ich mir zurück.

5 Mit besten Grüßen

Vít. Novák

#### APPARAT

68. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 7. September 1913



## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.61. 10, 7 x 17, 3 cm. Ohne Umschlag. 1 Blatt, 1 geschriebene Seite. Weißes Briefpapier.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

3: [irrtümmlicherweise] – richtig irrtümlicherwise

69. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vöttau, zwischen 6. 8.-10. 9. 1913

Sehr geehrter Herr!

Nachdem ich auf einige Tage verreist war teile ich Ihnen erst heute die Opuszahl meiner Ballade mit. Die Geisterbraut wird op. 48 bezeichnet.

Hochachtend

Vít. Novák

## APPARAT

69. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Vöttau, zwischen 6. 8.-13 9. 1913

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.63. 16 x 20, 5 cm. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Graues Briefpapier.

## DATIERUNG

Die Postkarte wurde nicht von dem Schreiber datiert, das Datum auf dem Poststempel ist unleserlich. Da aber als Abgangsort Vöttau angegeben wurde, kann man daraus auf die Zeit zwischen dem Anfang seines Aufenthaltes in Vöttau am 6. 8. und dem 10.9., an dem er nach Prag zurückfuhr, schließen (nach Erwähnung in dem nächsten Brief Nováks).

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Die Durchsetzung der Kantate „Geisterbraut“ von Novák in dem Herausgabeplan der Universal Edition wurde zum Thema der Korrespondenz zwischen dem Komponisten und dem Verlag bis zu dem Jahre 1925. In diesem Jahr ging die Universal Edition endlich auf die Herausgabe der Partitur und der Stimmen ein.

70. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 14. September 1913

Prag, 14. Sept. 1913.

Sehr geehrter Herr Direktor!

In aller Eile sende ich Ihnen die Korrektur der Chorstimmen. Falls ich jetzt schon keine Revision mehr  
5 bekommen sollte, erbitte mir dieselbe, bis der deutsche Text hinzugefügt wird. Es wäre mir sehr lieb, wenn das erst nach der hiesigen Aufführung geschehen könnte, denn man wird in der Dynamik u. Agogik gewiss welche Änderungen vornehmen. Vorläufig werden also nur Chorstimmen für Hlahol – Prag u. Filharm. Beseda – Brünn hergestellt

Erst gestern heimgekehrt konnte ich meinen Freund Roman Veselý noch nicht aufsuchen – gleich morgen  
10 gehe ich zu [ihn] in der Hoffnung, dass man den Klavierauszug recht bald drucken können wird. Bei dieser Gelegenheit erlaube mir Sie an seine Klavierbearbeitung meiner Serenade zu erinnern.

Zum Schluss erbitte mir noch einige Exemplare meiner Chöre op. 47 (man hat mir nur 1 zugeschickt) – ich  
will Ihnen eines davon für spätere Auflage mit roter Tinte korrigiert einsenden. Indem ich Sie, lieber Herr  
Direktor anlässlich der Erstaufführung meines Werkes (etwa Mitte Dez.) in Prag [zu wieder sehen] hoffe,  
15 begrüße Sie

hochachtungsvoll ergebener

Vít. Novák

## APPARAT

70. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 14. September 1913

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.63. 16 x 20, 5 cm. Ohne Umschlag.  
2 geschriebene Seiten. Graues Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

10: [ihn] – richtig ihm

14: [zu wieder sehen] – richtig wiederzusehen

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

9-11: Es ist nicht ganz klar, welches Werk Novák im Sinn hatte, als er über den recht baldigen Druck dessen Klavierauszugs schrieb. Es ist aber wahrscheinlich, dass schon die Kantate der „Geisterbraut“, die dann tatsächlich noch in demselben Jahr in einer vierhändigen Version in der Universaledition herausgegeben wurde, in Verhandlung war. Novák hatte Interesse an der Herausgabe der Klavierbearbeitungen seiner orchestralen Werke, weil gerade diese auch seitens der Amateurmusiker, also der potentiellen Käufer, gefragt sein konnten. Die Klavierbearbeitung Nováks Serenade op. 36 zu vier Händen von Roman Veselý wurde in der Universal Edition noch in demselben Jahr herausgegeben.

13-15: Zu der Aufführung der „Vier Gedichte an Otokar Březina“, von denen hier die Rede war, kam es in Prag am 25. 11. 1913.

71. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 4. Oktober 1913

Prag, 4. Oktober 1913.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Gleichzeitig mit den heute mir zugeschickten Blättern retourniere ich ein Exemplar von op. 47 mit  
5 nachträglichen Korrekturen und bitte alles vom Titelblatt angefangen berichtigen zu lassen. Aufrichtig erfreut  
war ich durch Zeitungsnachrichten, dass in Wien zwei von meinen Werken zur Aufführung gelangen sollen. Es  
wäre wohl zweckmässig, wenn die vierhändige Klavierbearbeitung meiner Serenade noch vor dem Konzert der  
Philharmoniker erscheinen würde. Was den Klavierauszug der Geisterbraut betrifft, so wäre es allerdings  
10 vorteilhaft denselben auch vor der Erstaufführung zu edieren – jedoch erst nach der definitiven Einstudierung  
des ganzen Werkes mit Orchester. Vielleicht kann man vorläufig eine Anzahl Exemplare nur mit böhmischen  
Texte drucken u. erst nach der Aufführung vollständig. Das Datum der Erstaufführung meiner Ballade ist schon  
festgesetzt worden – am 3. Dezember werden Herr Direktor hoffentlich kommen können.

Mit herzlichen Grüßen

hochachtungsvoll ergebener

15 Vít. Novák

#### APPARAT

71. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 4. Oktober 1913

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.65. 16 x 20, 5 cm. Ohne Umschlag.  
2 geschriebene Seiten. Graues Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

#### ERLÄUTERUNGEN

##### Themenkommentar

5-6: Wahrscheinlich handelt es sich um eine große Präsentation des Schaffens Novák in Wien, während deren in  
drei Konzerten, die vom 15. -17. 2. 1914 stattfanden, unter anderem zum ersten Mal die Serenade D-Dur  
op. 36 und die orchestrale Version des „Pan“ aufgeführt wurden.

11-12: Am 3. 12. 1913 wurde die „Geisterbraut“, die Ballade nach K. J. Erben für Solostimmen, Chor und  
Orchester op. 48, von der Böhmisches Philharmonie unter der Leitung von Jaroslav Křička aufgeführt, und  
zwar in Zusammenarbeit mit dem Prager Gesangverein Hlahol und den Solisten Marie Musilová, V. Chmel  
und Emil Pollert. Aus der folgenden Korrespondenz ist es nicht ersichtlich, ob der Direktor Hertzka an der  
Premiere dieses Werkes persönlich teilnahm.

72. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 3. November 1913

Prag, 3. Nov. 1913.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Heute übersende ich die erste Korrektur der Klavierbearbeitung meiner Serenade und erbitte mir noch die  
5 Revision nebst Tittelblatt. Gleichzeitig erhalten Sie auch Pag. 87-114 des Klavierauszuges der Geisterbraut.  
Derselbe ist schon fertig, da ich daran mitarbeitete – das Fehlende wird zu einigen Tagen nachgeschickt. Am  
liebsten möchte ich dann das Ganze auf einmal korrigieren, da die gemeinsamen Proben noch nicht angefangen  
haben und es genügt, wenn der Klavierauszug knapp vor der Erstaufführung (3. Dez.) [ersieht].

10 Bitte mir auch gelegentlich mitteilen zu wollen wann die Aufführung meiner Serenade stattfinden soll und –  
warum hat man die Orchesterstimmen zum Pan so dringend verlangt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ganz ergebener

Vít. Novák

#### APPARAT

72. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 3. November 1913

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.67. 16 x 20, 5 cm. Ohne Umschlag.  
2 geschriebene Seiten. Graues Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

8: [ersieht] – richtig erscheint

#### ERLÄUTERUNGEN

## Themenkommentar

5-6: Für Novák war die Herausgabe des Klavierauszuges der „Geisterbraut“ noch vor der Premiereaufführung so wichtig, dass er, um die Sache zu beschleunigen, an der Klavierbearbeitung selbst mitbeteiligt war.

Vorwiegend handelt es sich aber um die Arbeit von Roman Veselý.

9-10: Drei Wiener Konzerte aus dem Schaffenswerk von V. Novák (stattgefunden in der Zeit vom 15.-17. 2. 1914), in denen auch der orchestrale „Pan“ und die Serenade D-Dur ihre Wienerische Premiere erlebten, wurden gerade auf Anlass der Universal Edition veranstaltet. Neben Emil Hertzka gehörten noch der Obmann des Tonkünstlervereins Dr. E. Mandyczewski und František Zelinka zu den Hauptveranstaltern, an den Konzerten nahm auch die Musikabteilung der Umělecká beseda, geführt von Dr. J. Löwenbach, teil.

## 73. Vítězslav Novák an Universal Edition

Prag, 3. November 1913

An die Universal Edition

Wien I

Reichsratsst. 9

5

Erbitte mir noch eine Korrektur meiner Serenade op. 36 nebst Tittelblatt – Manuscript nicht mehr!

Hochachtend

Novák

## APPARAT

73. Vítězslav Novák an Universal Edition

Prag, 3. November 1913

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.68. 9 x 14 cm. Postkarte. 1 geschriebene Seite.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

## ERLÄUTERUNGEN

### Themenkommentar

Novák war sich wahrscheinlich nicht sicher, ob er in dem an demselben Tag geschriebenen Brief (Brief Nr. 70) um die Zusendung des Klavierauszuges der Serenade zur Korrektur ersucht hatte, deswegen wiederholte er seine Bitte.

### 74. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 8. November 1913

Prag, 8. Nov. 1913.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Gestern hatte ich Gelegenheit mit Dr. Löwenbach über die Übersetzung der „Svatební košile“ zu sprechen. Er war infolge eines Trauerfalles in der Familie in der letzten Zeit verhindert sich mit der Arbeit intensiver zu beschäftigen, ist aber bereits bei der letzten Teilung und versichert, dass die Übersetzung in circa 14 Tagen fertig sein dürfte. Es wäre das Einfachste, wenn Sie ihm auch einen Abzug des Klavierauszuges einsenden, damit er gleichzeitig mit der Notenkorrektur die deutsche Übersetzung eintragen kann. Wir sprachen auch über den Tittel des Werkes. Die früher (bei Dvořák) übliche Übersetzung „Die Geisterbraut“ entspricht nicht dem Inhalte und so entschieden wir uns für „Die Totenbraut.“ Bitte dies zur gef. Kenntnis zu nehmen und den Tittel danach ändern zu lassen.

Es wäre mir sehr lieb, wenn die Univ. Ed. diesmal für [das] Umschlag des Klavierauszuges (neben der üblichen Uniform) noch eine entsprechende Alternative vorschlagen würde, wie das z. B. bei Schreckers „Spielwerk S. Prinzessin“ der Falle war. Es ist keine Äusserlichkeit. Vielleicht können Sie mir ohne grosse Kosten den Entwurf eines Umschlags zur Ansicht einsenden, oder ich könnte einen auch hier für Sie billig besorgen.

Ihren freundl. Nachrichten entgegensehend zeichne ich

hochachtend

Vít. Novák

## APPARAT

### 74. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 8. November 1913

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.69. 16 x 20, 5 cm. Ohne Umschlag.  
2 geschriebene Seiten. Graues Briefpapier.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

12: [das] Umschlag – richtig den Umschlag

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

7-10: Die Kantate von A. Dvořák war in der Nováks Zeit ein ziemlich gut bekanntes und allgemein akzeptiertes Werk. In einer Rezension zu der Wiener Aufführung des Werkes hatte Novák gelesen, dass Hugo Wolf am besten geeignet sei, das balladenhafte Sujet von K. J. Erben darzustellen. Novák hatte die Ambition zu zeigen, dass gerade er der echte Autor für diesen dunklen künstlerischen Stoff sei.<sup>3</sup>

12-16: Es ist nicht bekannt, ob dieses neue Interesse des Komponisten an der ästhetischen Form des Umschlages des Klavierauszuges bei der Universal Edition durch eine Reaktion seitens der Universal Edition hervorgerufen worden war und ob die endgültige Form des Exemplars Nováks Geschmack entsprochen hatte.

75. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 19. November 1913

Prag, 19. 11. 13.

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Heute erhalten Sie Korrektur des zweiten Teiles der Totenbraut – erbitte mir noch Sie Revision des Ganzen nebst Titelblatt, jedoch ohne Manuscript. Da ich mit derselben in einem Tag fertig sein werde, kann der Klavierauszug zur rechten Zeit erscheinen. Die event. kleinen Änderungen, welche etwa bei den Gesamtproben vorgenommen werden, kann ich nachträglich in die definitive Ausgabe eintragen.

---

<sup>3</sup> Novák, Vítězslav: *O sobě a o jiných (Über mich selbst und über andere)*. Ptaha 1970, S. 199.



Auch möchte ich noch die Revision meiner Serenade besorgen – die erste Korrektur ist schon vor langer Zeit abgeschickt worden.

- 10 Schliesslich ersuche ich den R. Veselý ein entsprechendes Honorar für seinen Teil des Klavierauszuges (an der Schrift leicht erkennbar) gef. zukommen zu lassen.

Indem ich mich herzlich freue, Sie, lieber Herr Direktor, bald in Prag wiederzusehen

begrüsse Sie hochachtungsvoll

Vít. Novák

#### APPARAT

75. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 19. November 1913

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.70. 16 x 20, 5 cm. Ohne Umschlag.

2 geschriebene Seiten. Graues Briefpapier

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Die erste Korrektur der Klavierbearbeitung der Serenade wurde von Novák an die Universal Edition am 3. 11. 1913 abgeschickt.

76. Vítězslav Novák an Universal Edition

21. November 1913

Universal Edition Wien

Reichsratsstr.

Ersuche um Revision. Brief folgt.

Novák

#### APPARAT

76. Vítězslav Novák an Universal Edition

21. November 1913

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.63. 18, 3 x 22, 5 cm. Telegramm

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

77. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 21. November 1913

Prag, 21. Nov. 1913.

Sehr geehrter Herr Direktor!

In aller Eile teile ich Ihnen Folgendes mit: Ich kann nicht zulassen, dass der Klavierauszug ohne jegliche  
5 Revision erscheint. Es waren gar viele Fehler darin, besonders war der Text stellenweise schrecklich entstellt –  
und ich befürchte, Verschiedenes könnte unangebessert bleiben. Wenn es absolut unmöglich wäre den  
Klavierauszug zur Erstaufführung zu dienen, dann kann es gleich darauf geschehen – und in diesem Falle wird  
es ganz zweckmäßig sein. Im Hlahol wurde nämlich beschlossen das Konzert eine Woche darauf zu  
wiederholen. Also bis zum 10. Dezember wird die Totenbraut nicht erscheinen können. Ich erwarte also ganz  
10 bestimmt noch die Revision und werde dieselbe noch an selben Tag retournieren.

Mit besten Grüßen

Ihr ganz ergebener

Vít. Novák

#### APPARAT

7. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 21. November 1913

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.72. 16 x 20, 5 cm. Ohne Umschlag.  
2 geschriebene Seiten. Graues Briefpapier

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

8: das Konzert – von dem Schreiber einmal unterstrichen

9. zu wiederholen – von dem Schreiber einmal unterstrichen

9. 10. Dezember – von dem Schreiber einmal unterstrichen

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Für die Herausgabe des Notenmaterials des Werkes noch vor der Premiere des Werkes am 3. 12. war jeder einzelne Tag wichtig. Novák fand aber die letzte Version des Klavierauszuges „der Totenbraut“ in einem insoweit schlechten Zustand vor, dass er sich wahrscheinlich dessen bewusst war, dass es nicht möglich sei, die Noten zum Termin der Premiere herauszugeben. Da aber Novák einen weiteren Brief an die Universal Edition erst nach dem Neuen Jahr geschrieben hat, ist es nicht bekannt, ob der Klavierauszug rechtzeitig herausgegeben wurde oder ob der Direktor Hertzka an der Premiere teilnahm.

78. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 5. Januar 1914

[Wolgeboren]

Herrn Emil Hertzka

Direktor V. Universal Edition

5 Wien I

Reichsratsstr. 9.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Bestem dankend für Ihnen fr. Gruß aus St. Moritz [erwiedern] ich Ihre Neujahrwünsche.

10 Mit herzlichen Grüßen

Vít. Novák

#### APPARAT

78. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 5. Januar 1914

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.73. 8, 8 x 13, 7 cm. Ansichtskarte

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

2: [wolgeboren] – richtig wohlgeboren

9: [erwiedern] – richtig erwidern

79. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 13. Februar 1914

Direktor Hertzka

Wien Universal Edition

Komme morgen zur Probe

Novak

#### APPARAT

79. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 13. Februar 1914

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.74. 18 x 22, 5 cm .Telegramm

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

## ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Es ist eigenartig, dass es aus der Zeit der Februar-Konzerte aus dem Schaffenswerk von Novák in Wien keine Korrespondenz mit der Universal Edition gibt, und zwar mit Ausnahme dieses einzigen Telegramms. Es ist insbesondere in dem Zusammenhang bemerkenswert, dass E. Hertzka einer der Hauptorganisatoren der Konzerte war. Mit Rücksicht darauf, wie häufig sonst die Korrespondenz zwischen Novák und der Universal Edition erfolgte und dass man bei der Vorbereitung dieser bedeutenden Veranstaltung sicher nicht auf Nováks Teilnahme verzichten konnte, besteht hier die Möglichkeit, dass die Korrespondenz aus dieser Zeit verloren ging.

80. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 15. April 1914

Sehr geehrter Herr Direktor!

Nun ist die erfolgreiche Brüner Aufführung der „Totenbraut“ vorüber und man hat Ihnen das gesamte Orchestermaterial zugeschickt. Da die deutsche Übersetzung hoffentlich druckfertig ist, kam jetzt das Werk  
5 gedruckt werden, so dass ich die Korrekturen der Partitur und des Klavierauszuges noch vor meiner Ferienreise besorgen kam. Der Klavierauszug der komischen Oper ist schon im Nationaltheater und es wäre mir sehr lieb, wenn wir recht bald auch die deutsche Übersetzung hätten. Haben sich Herr Direktor diesbezüglich schon an jemand gewendet?

Ihrer baldigen Antwort entgegengesetzend verbleibe mit besten Grüßen

10 Ihr ergebener

Vít. Novák

## APPARAT

80. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 15. April 1914

## ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.75. 15 x 19, 4 cm. Ohne Umschlag.  
2 geschriebene Seiten. Weißes Briefpapier.

## TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

## ERLÄUTERUNGEN

### Themenkommentar

3-6: Novák rechnete damit, dass die Universal Edition ähnlich wie in dem Fall des vorherigen Werkes bereit sein werde, auf die Herausgabe der orchestralen Partitur der Kantate „Totenbraut“ einzugehen. Seiner Meinung nach gab es hier keine Hindernisse. Die deutsche Übersetzung sollte für den Druck vorbereitet sein, es gab schon den Klavierauszug und bis zu dem Anfang der Ferien hätte er genug Zeit für die Durchführung der Korrekturen. Am Anfang des Briefes machte er auch taktisch auf den Erfolg dieses Werkes bei dessen ersten Aufführung in Brünn aufmerksam. Nicht einmal diese Argumente konnten aber die Tatsache ändern, dass die Universal Edition dieses Werk für lange Zeit aus seinen Herausgabeplänen eliminierte.

6: Novák hatte gerade in diesen Tagen die komische Oper „Burgkobold“, deren Existenz in diesem Brief zum erstenmal erwähnt wurde, beendet. Die Universal Edition gab diese Oper im folgenden Jahr heraus, aber nur in einem Klavierauszug mit dem tschechischen Text. Zu der Übersetzung der Partitur ins Deutsche sowie zu der Herausgabe der Partitur kam es aber nie.

81. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 3. Juni 1914

Prag, 3. Juni 1914.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Vor allem bitte zu entschuldigen, dass ich erst heute Ihre Berichte beantworte. In Ihrem Streit mit Dr.  
5 Löwenbach wollte ich mich nicht einmischen, da ich die deutsche Übersetzung der Totenbraut nur ganz flüchtig  
angeschaut habe – das müssen eben Fachleute entscheiden. Den Opernklavierauszug konnte ich Ihnen noch nicht  
senden – ich bekam denselben vor kurzer Zeit von Nationaltheater zurück mit der Bitte die Abschrift zu  
korrigieren. Dies besorgt nun meine Frau, [das] ich mit der Instrumentierung der Oper beschäftigt bin. Diese  
10 Arbeit [schrietet] jedoch nicht rasch vorwärts, da ich mehr als die Hälfte meiner freien Zeit unserem Jungen  
widmen muss. Er beansprucht und verdient auch das meiste Interesse. Sobald also die Abschrift korrigiert sein  
wird, lasse ich für die Univ. Edition eine Kopie (auf Ihre Kosten) herstellen, welche Ihnen noch in diesem  
Monat zugeschickt wird. Das Textbuch bekommen Sie in zwei Tagen. Wohl brauche ich nicht zu sagen, wie  
mich die Leipziger Aufführung freuen würde – ich fühle mich jedoch unserem Nationaltheater gewissermassen  
15 verpflichtet. Man erwartet von mir die Partitur sofort nach der Niederschrift (hof. Anfangs Juli), das  
Orchestermaterial anschaffen und recht bald mit den Proben beginnen zu können. Das wäre auch mir sehr lieb –  
ich könnte allen wichtigen Proben beiwohnen und der Univ. Ed. das Werk schon druckfertig übergeben.  
Hoffentlich werden Herr Direktor davon mit mir übereinstimmen.

Ihrer baldigen Antwort entgegensehend begrüße Sie hochachtungsvoll ergebener

Vít. Novák

#### APPARAT

81. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 3. Juni 1914

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.76. 15, 8 x 20 cm. Ohne Umschlag.  
3 geschriebene Seiten. Graues Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

8: [das] – richtig da

9: [schrietet] – richtig schreitet

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

4-6: Aus Quellen sind keine näheren Einzelheiten des Streites zwischen Dr. Löwenbach und der Universal Edition bekannt.

9: Dem Ehepaar wurde der Sohn Jaroslav im Februar 1914, gerade in den Tagen der Konzerte aus dem Schaffenswerk von Novák in Wien, geboren.

12-14: Auf Anlass von Emil Hertzka hatte sich Novák die Möglichkeit, das Werk zum erstenmal in Leipzig aufzuführen, erbeten. Wie auch diesem Brief zu entnehmen ist, fühlte sich Novák gewissermaßen dem heimischen Nationaltheater in Prag verpflichtet. Das war auch der Grund dafür, dieses Angebot von Hertzka nicht aufzunehmen, was er aber später bedauerte.<sup>4</sup>

14-16: Novák hatte es tatsächlich geschafft, die Partitur schon im Juni zu beenden. Wäre im Juli in diesem Jahr nicht der I. Weltkrieg ausgebrochen, hätte die Oper ihre Premiere gleich nach den Ferien haben können. Auf Grund der Militärdienstpflicht entstanden aber Probleme mit der Besetzung des Orchesters im Nationaltheater. Auch der komische Charakter der Oper passte nicht in die Atmosphäre der damaligen Zeit. Novák musste auf die Premiere seines Opern-Erstlingswerkes noch eine gewisse Zeit warten. Die Oper wurde erst am 10. Oktober 1915 in der Bearbeitung von Karel Kovařovic aufgeführt.

## 82. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Skutsch, 4. Juli 1914

Skutsch, 4. 7. 1914.

Sehr geehrter Herr Direktor!

5 Gleichzeitg mit diesem Brief erhalten Sie die soeben durchgesehene Abschrift des Klavierauszuges meiner Oper, nebst [sald.] Rechnung. Das Geld hierfür bitte meinen Verlagstantiëmen gef. beifügen zu wollen. Jetzt wird das Notenmaterial (auf Kosten des Nationaltheaters oder U. E.?) hergestellt, da der Opernchef Kovařovic recht bald an das Einstudieren des Werkes [herantreten] will. Über Aufführungsrecht und dergl. werden Herr Direktor unseren Verträge gemäß mit der Direktion des Nationaltheaters selbst verhandeln. Ebenfalls dafür sorgen, dass wird eine gute deutsche Übersetzung bald bekommen. Drucken könnten wir das Werk wie schon  
10 erwähnt, erst nach einigen Proben. Da meine Frau die Ferienzeit bei ihrem Eltern mit unserem Kleinen zu verbringen [gedankt], während ich eine längere Reise ins Ausland unternehmen will, bitte mir bis auf Weitere nach Skutsch (Böhmen) zu schreiben. Auch ersuche ich um freundl. Mitteilung ob ich Sie etwa Mitte August in Wien antreffen könnte.

Mit besten Grüßen

---

<sup>4</sup>Novák, Vítězslav: *O sobě a o jiných (Über mich selbst und über andere)*. Praha 1972. S. 215.



15           Ihr hochachtend ergebener  
              Novák

#### APPARAT

80. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Skutsch, 4. Juli 1914

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.77. 15, 3 x 20 cm. Ohne Umschlag.  
2 geschriebene Seiten. Weißes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

QUELLE: Original

Varianten

5: [sald.] – saldierende Rechnung

7: [herantreten] – richtig herantreten

11: [gedankt] – richtig gedenkt

#### ERLÄUTERUNGEN

##### THEMENKOMMENTAR

9: Wie es schon erwähnt wurde, kam es nie zu der Herausgabe des Werkes mit der deutschen Übersetzung. Der Grund dafür lag vielleicht auch darin, dass Emil Hertzka das Libretto der Oper für sehr naiv gehalten hatte (V. Novák teilte dies František Zelinka in seinem Brief vom 14. 10. 1915, also gleich nach der Prager Premiere der Oper, von Hertzka persönlich besucht, mit).

10-12: Novák musste auf Grund des Kriegesausbruchs seine Ferienreise in Italien unterbrechen. Wegen Befürchtungen vor der Sperrung der Bahn für Zivilisten trat er so bald wie möglich die Rückreise an.<sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> Novák, Vítězslav: *O sobě a o jiných (Über mich selbst und über andere)*. Praha 1972, S. 211-212.

83. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Skutsch, 8. Juli 1914

Skutsch, 8. 7. 914.

Sehr geehrter Herr Direktor,

5 in Beantwortung Ihres gestrigen Briefes teile ich Ihnen mit, dass sich die Partitur des „Zvíkovský rarášek“ schon im Nationaltheater befindet. Der Kopist kann also das Material für die Universal Edition herausschreiben. An Herrn Dr. Zemánek habe ich schon geschrieben.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

Vít. Novák

APPARAT

Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Skutsch, 8. Juli 1914

ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.78. 15, 5 x 20, 2 cm. Ohne Umschlag. 1 Blatt, 1 geschriebene Seiten. Weißes Briefpapier

TEXTKONSTITUIERUNG

QUELLE: Original

Varianten

2: Skutsch – von dem Schreiber einmal unterstrichen

84. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Skutsch, 4. August 1914

Skutsch, 4. 8. 914.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Ich muss Ihnen doch schreiben! In Florenz durch die Nachricht von der Kriegserklärung beunruhigt  
5 beschleunigte ich meine Rückreise und Sonntag in Wien angekommen war ich froh einen Schnellzug nach  
Böhmen erwischte zu haben. Man fühlt sich in der Heimat am sichersten. Bitte mir also gef. mitteilen zu wollen,  
ob die deutsche Übersetzung der Totenbraut und des Zvíkovský rarášek schon fertig ist und was Ihnen über die  
Aufführung dieser Werke in der nächsten Saison bekannt ist. Falls man die Totenbraut noch immer nicht edieren  
10 könnte, wäre mir sehr lieb, wenn die symph. Dichtung „Toman u. die Waldfee“ herauskäme, da diese  
Komposition nach längerer Zeit wieder in Prag gespielt werden soll. Gedenkt man anderwärts (z. B. in Wien)  
eines meiner Orchester – oder Chorwerke aufzuführen? Wie gerne möchte ich in dieser traurigen Zeit eine  
erfreuliche Nachricht bekommen!

Zugleich ersuche ich um fr. Zusendung der Abrechnung u. Tantiemen für das abgelaufene Halbjahr.

Mit freundlichen Grüßen Ihr ergebener

15 Vít. Novák  
Skutsch, Böhmen.

#### APPARAT

84. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Skutsch, 4. August 1914

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.79. 14, 2 x 19, 3 cm. Ohne  
Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Weißes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

QUELLE: Original

#### ERLÄUTERUNGEN

#### THEMENKOMMENTAR

9-10: Bereits in dem ersten Brief, mit dem Novák im März 1910 seine Korrespondenz mit der Universal Edition  
eröffnete, schickte der Komponist neben seinen weiteren orchestralen Werken auch die Handschrift des  
symphonischen Gedichtes op. 40 „Toman und die Waldfee“ mit. Für den Fall, dass der Verlag kein  
Interesse an der Herausgabe der Partitur seines neueren Werkes hätte, bot er ihm damals die schon im Jahre  
1906 ausgearbeitete Komposition an. Wie Nováks Korrespondenz mit seinem Freund und Mitarbeiter  
Roman Veselý zu entnehmen ist, hatte Emil Hertzka vor, den Klavierauszug dieser symphonischen  
Dichtung, nicht aber die Partitur des Werkes, schon in der Saison 1913-14 herauszugeben. Novák bemühte

sich damals vorzugsweise um die möglichst schnelle Herausgabe des Klavierauszuges der „Totenbraut“, die noch vor der Premiere realisiert werden sollte. Die Herausgabe des „Toman“ wurde deswegen verschoben. Die Universal Edition geriet aber während des Krieges in große Absatzprobleme und reduzierte in bedeutendem Maße ihre Verlagsaktivitäten. Novák strebte danach, mindestens für die Herausgabe der Klavierbearbeitung des „Toman und die Waldfee“ einen Weg zu finden. In einem Brief vom Juli 1915 schlug er Hertzka als eine durchführbare Möglichkeit die Ausschreibung einer Subskription hinsichtlich der Herausgabe dieser Komposition vor. Hertzka war später mit diesem Vorschlag einverstanden, aber nur unter der Bedingung, dass man mindestens 200 Subskribenten findet. Ob diese Art und Weise der Herausgabe tatsächlich realisiert wurde, ist aber nicht bekannt. Bevor das Werk endlich in dem Klavierauszug und in der Partitur im Jahre 1919 herausgegeben wurde, kam es im Verlaufe des Jahres 1917 in der Universal Edition zum Verlust der Partitur. Roman Veselý musste diese neu aus dem zweiten Exemplar des Werkes, das Novák zu Hause hatte, abschreiben. Zu der Prager Aufführung von „Toman und die Waldfee“, über welche Novák in seinen Briefen schrieb, kam es am 16. 2. 1916. Damals wurde dieses Werk zum ersten Mal von der Böhmisches Philharmonie unter der Leitung des damaligen Chefs Vilém Zemánek aufgeführt. Novák schreibt in seinen Memoiren<sup>6</sup> noch von einer anderen Aufführung des „Toman und die Waldfee“ in demselben Jahr, und zwar unter der Leitung des legendären tschechischen Dirigenten Václav Talich, der gerade mit dem Dirigieren dieses Werkes in Prag debütierte.

85. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 27. Oktober 1914

Prag, 27. Oktober 1914.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Sie haben mir in Ihrem w. Schreiben vom 6. August mitgeteilt, dass Sie mein Guthaben bei der Universal.

5 Edition im Betrage von K. 664 zur Zeit nicht anzahlen können, da die Bank bei den Auszahlungen Schwierigkeiten mache.

10 Inzwischen haben sich die Verhältnisse geändert und ich habe mit Bestimmtheit, jedoch vergebens die Anweisung des Betrages erwartet. Nach meinen Informationen steht der Auszahlung des Betrages nichts im Wege, da derselbe als Honoraranspruch dem Moratorium nicht unterliegt und folglich auch von der Bank an die U. E. ausgezahlt werden muss. Abgesehen davon läuft das Moratorium auch für gestundete Forderungen, die von I. August fällig waren, am 30. Nov. ab und ich bitte Sie daher mir einen Teil des Betrages gef. gleich und der Rest bis 30. November d. J. anzuweisen gleichzeitig mit den für die Abschrift des „Zvíkovský rarášek“ – Klavierauszuges für die U. E. ausgelegten Kosten per K. 42. Zu dieser Bitte sehe ich mich hauptsächlich deshalb

---

<sup>6</sup> Novák, Vítězslav: *O sobě a o jiných (Über mich selbst und über andere)*. Praha 1970. S. 234.

15 genötigt, weil die kritischen Verhältnisse auch mich wesentlich getroffen haben und die sonstigen Einkünfte aus Privatstunden [neuer] fast vollkommen entfallen.

Ihre w. Erledigung erwartend begrüße Sie

hochachtungsvoll Ihr

Vít. Novák

#### APPARAT

85. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 27. Oktober 1914

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.80. 15, 5 x 20, 5 cm. Ohne Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Graues Briefpapier

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

15: [neuer] – eventuell heuer

#### ERLÄUTERUNGEN

Themenkommentar

Novák bittet am Schluss seines vorherigen Briefes vom 4. 8. den Direktoren der Universal Edition um die Auszahlung der Tantiemen für die erste Hälfte des Jahres 1914. Wie Hertzka auf dieses Ersuchen antwortete, ist aus diesem Oktoberbrief ersichtlich. Wir wissen aber nicht, wie er sich zu Nováks Fragen und Forderungen hinsichtlich weiterer Herausgaben seiner Werke geäußert oder ob er auf diese überhaupt irgendwie reagiert hatte. Novák forderte ziemlich hart und kompromisslos die Auszahlung der Honorare, auf die er laut Vertrag Anspruch hatte. Er wies auf die Tatsache hin, dass der Auszahlung der beantragten Summe nichts im Wege stände, weil die Krise im Bankwesen, die am Anfang des Krieges ausgebrochen war, sich schon beruhigt hatte. Es ist aber klar, dass der Betrieb des Verlages durch die bestehenden politischen und wirtschaftlichen Änderungen insoweit betroffen wurde, dass seinerseits auf die Forderungen der Autoren nur mit beträchtlichen Verzögerungen reagiert werden konnte.

86. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 21. November 1914

Prag 21. 11. 914.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Ihr w. Schreiben vom 29. 10. sowie den Empfang des Betrages per K 706 [bestättige] ich mit bestem Dank. Was  
5 nun meine Oper betrifft, so hat sie Opernchef Kovařovic zwar in dem Spielplan der neuirgen Saison 14-15  
eingereiht und dies auch öffentlich verlautbaren lassen. Er wollte sie im Jänner herausbringen, doch habe ich  
mich aus naheliegenden Gründen gegen die Aufführung unter jetzigen Verhältnissen verwahrt und habe mir die  
Partitur aus dem Theater abgeholt. Solange der Krieg dauert, hätte die Aufführung meines Erachtens nur  
beschränktes Interesse und ich will deshalb die Partitur dem Nationaltheater nicht früher wieder [herausgaben],  
10 bis sich die Verhältnisse [günstigen] gestaltet haben. Ich hoffe, dass Sie meinen Standpunkt billigen und zeichne

hochachtungsvoll

Vít. Novák

P. S.

Herr Zelinka schrieb mir neulich, dass man in Wien meine symph. Dichtung „Toman u. die Waldfee“ aufführen  
15 [gedankt] – ist das wahr?

#### APPARAT

86. Vítězslav Novák an Emil Hertzka

Prag, 21. November 1914

#### ÜBERLIEFERUNG

Original: Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Handschriftensammlung, Nr.81. 14, 6 x 19, 3 cm. Ohne  
Umschlag. 2 geschriebene Seiten. Weißes Briefpapier.

#### TEXTKONSTITUIERUNG

Quelle: Original

Varianten

4: [bestättige] – richtig bestätige

9: [herausgaben] – richtig herausgeben

10: [günstigen] – richtig günstiger

15: [gedankt] – richtig gedenkt

#### ERLÄUTERUNGEN

## Themenkommentar

8-10: Novák war zu ungeduldig, als dass er auf die Aufführung seines Opern-Erstlings auf der Bühne bis zum Ende des Krieges warten würde. Nachdem die Oper im Oktober 1915 im Nationaltheater in Prag aufgeführt worden war, wurde ihr trotz des Kriegeszustandes eine entsprechende Resonanz zuteil, die sowohl seitens des Publikums und vorwiegend seitens der Kritik positiv, als auch negativ seitens des Kreises um Zdeněk Nejedlý und der Zeitschrift Smetana, war.

14-15: Über die Aufführung der symphonischen Dichtung von Novák „Toman und die Waldfee“ in Wien in diesen Jahren fehlt in den Quellen über Nováks Schaffenswerk jede Spur.

# Namen- und Institutionsregister

- Bierbaum O. J., **31**  
Böhmische Philharmonie, **5, 6, 68, 80, 94, 109**  
Böhmischen Vereins für orchestrale Musik, **6**  
Bopp Wilhelm, **28, 29, 31, 32, 33, 34, 36, 37, 41, 44, 45, 46**  
Branberger Jan, **57**  
Chadím František, **77, 78**  
Chmel V., **94**  
Demmel Richard, **31**  
Dvořák Antonín, **6, 11, 21, 96, 97**  
Erben K. J., **93, 97**  
Fibich Zdeněk, **21**  
Filharmonická beseda in Brünn, **3, 10, 91**  
Foerster J. B., **6**  
Greif Martin, **31**  
Hartleben Otto E., **31**  
Hebbel Friedrich, **31**  
Henchel Karl, **31**  
Hlahol, **68, 81, 88, 91, 94, 100**  
Hudební matice, **21**  
Janáček Leoš, **11**  
Koblížek J., **77**  
Konrád J., **77**  
Kouba Jan, **62, 63, 64, 77, 83**  
Kovařovic Karel, **9, 10, 11, 105**  
Křička Jaroslav, **67, 68, 94**  
Kunc Jan, **77**  
Kundera Ludvík, **77**  
Louis Thomas, **71**  
Löwenbach Jan, **36, 37, 38, 69, 70, 71, 88, 95, 96, 104, 105**  
Machoň Josef, **77**  
Maixner Vincenc, **77**  
Mandyczewski Eusebius, **95**  
Musilová Marie, **31, 57, 94**  
Nationaltheater in Prag, **9, 10, 106**  
Nebuška Otakar, **1, 77**  
Nejedlý Zdeněk, **112**  
Nováková Marie, **47, 57**  
Pollert Emil, **94**  
Pihert Jindřich, **77**  
Prášek Jan, **47**  
Prášková Anna, **77**  
Prášková Marie, **29, 47**  
Reissig Rudolf, **3, 6, 10, 11**  
Schwerak Adolf, **16**  
Schwerak Růženka, **15, 16**  
Schönberg Arnold, **26**  
Schrecker Franz, **96**  
Smetana Bedřich, **21**  
Strnad Karel, **61, 77**  
Suk Josef, **6**  
Ševčík Otakar, **38**  
Šín Emanuel, **77**  
Štěpán Václav, **20, 31, 72**  
Umělecká beseda, **1, 20, 21, 38, 67, 95**  
Veselý Richard, **31, 77**  
Veselý Roman, **5, 10, 11, 18, 22, 77, 91, 92, 95, 98, 109**  
von Wiener, **44, 43, 45, 46**  
Vycpálek Ladislav, **77**  
Wickenhausser R., **2, 3, 6, 7**  
Wiener Musikakademie, **29, 33, 38**  
Wolf Hugo, **97**  
Zelinka František, **27, 28, 29, 30, 32, 33, 35, 36, 37, 38, 39, 41, 42, 43, 45, 48, 49, 50, 60, 61, 64, 65, 66, 67, 95, 107, 111**  
Zemánek Václav, **68, 69, 79, 80, 107, 109**



# Werkregister

- Burgkobold (Zvíkovský rarášek) op. 49, **10, 104, 107, 108, 110**
- Die Totenbraut (Die Geisterbraut, Svatební košile) op. 48, **11, 96, 68, 81, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 98, 100, 103, 104, 108, 109**
- Vier Gedichte an Otokar Březina op. 47, **67, 68, 69, 70, 75, 76, 79, 80, 81, 82, 83, 85, 86, 88, 89, 91, 92**
- Erotikon op. 46, **31, 44, 46, 47, 51, 56, 57, 59, 71**
- Exotikon op. 45, **14, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 62, 72**
- Lady Godiva op. 41, **1**
- Karlstein (op. 50), **10**
- Nešťastná vojna, **11**
- Ninna-Nanna, **14, 62, 63, 83**
- Pan op. 43, **13, 14, 19, 20, 21, 68, 72, 79, 80, 93, 94, 95**
- Ranoša, **11**
- Serenade D Dur op. 36, **1, 12, 72, 73, 74, 75, 79, 80, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 98, 99**
- Slowakische“ Suite op. 32, **68**
- Sturm op. 42, **3, 4, 7, 11, 14, 18, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 31, 32, 38, 44, 45, 46, 48, 51, 53, 54, 55, 57, 59, 60, 67, 68, 69, 70, 72, 73, 74, 75, 77, 80, 83**
- Auf der Hohen Tatra op. 26, **1, 3, 4, 5, 6, 12**
- Toman und die Waldfee (op. 89), **1, 9, 10, 12, 108, 109, 111, 112**
- Von ewiger Sehnsucht op. 33, **10, 12**
- Vražedný milý, **11**
- Zakletá dcera, **11**

# Literaturverzeichnis

- Kuna, Milan a kol.: *Antonín Dvořák – korespondence a dokumenty*. Sv. 1–8 (*Korrespondenz und Dokumente*. Bd. 1–8.). Prag 1987–1999.
- Lébl, Vladimír: *Vítězslav Novák. Život a dílo* (*Vítězslav Novák. Das Leben und das Schaffenswerk*). Praha 1964.
- Novák, Vítězslav: *O sobě a o jiných* (*Über mich selbst und über andere*). Praha 1970
- red. Appel, Bernhard, R. – Veit, Joachim: *Richtlinien-Empfehlungen zur Edition von Musikerbriefen*. Mainz 1997.
- red. Bennowitz, H. – Buschmeier, G. – Riethmüller, A.: *Komponistenbriefe des 19. Jahrhunderts*. Bericht des Kolloquiums Mainz 1994. Mainz 1997.
- red. Černušák, Gracian – Štědroň, Bohumír – Nováček, Zdenko: *Československý hudební slovník osob a institucí* (*Tschechoslowakisch Musiklexikon der Personen und der Institutionen*). I. u. II. Band. Praha 1965.
- red. Schnierer, Miloš – Peřinová, Ludmila: *Vítězslav Novák. Tematický a bibliografický katalog* (*Vítězslav Novák. Thematischer und Bibliografischer Katalog*). Praha 1999.
- Schnierer, Miloš: *Korespondence V. Nováka s nakladateli domácími i zahraničními* (*Die Korrespondenz von V. Novák mit inländischen sowie ausländischen Herausgebern*). Dissertation. Masaryk Universität Brno 1968.
- Schnierer, Miloš: *Vztahy V. Nováka k Univerzální edici ve Vídni na základě vzájemné korespondence* (*Die Beziehungen von V. Novák zu der Universal Edition in Wien auf Grund der gegenseitigen Korrespondenz*). Diplomarbeit. Masaryk Universität Brno 1967.
- Veselý, Richard: *Vítězslav Novák. Obraz jeho života a vývoje jeho umění* (*Das Bild seines Lebens und der Entwicklung seiner Kunst*). In: *Vítězslav Novák. Studie a vzpomínky* (*Studien und Erinnerungen*). Red. Antonín Srba. Praha 1931.

